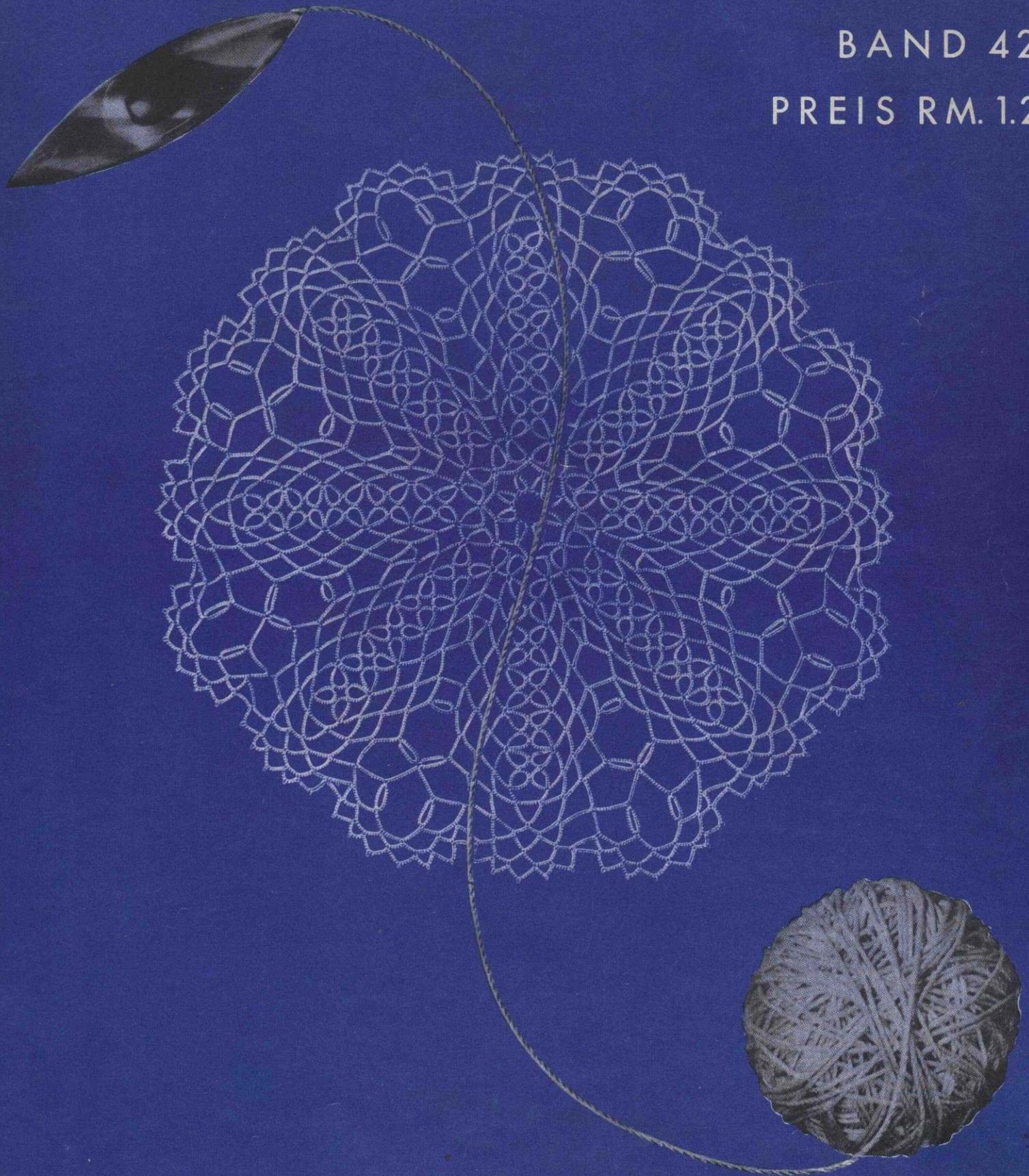


# NEUE SCHIFFCHENSPITZEN

DECKEN · SPITZEN · EINSÄTZE · KRAGEN

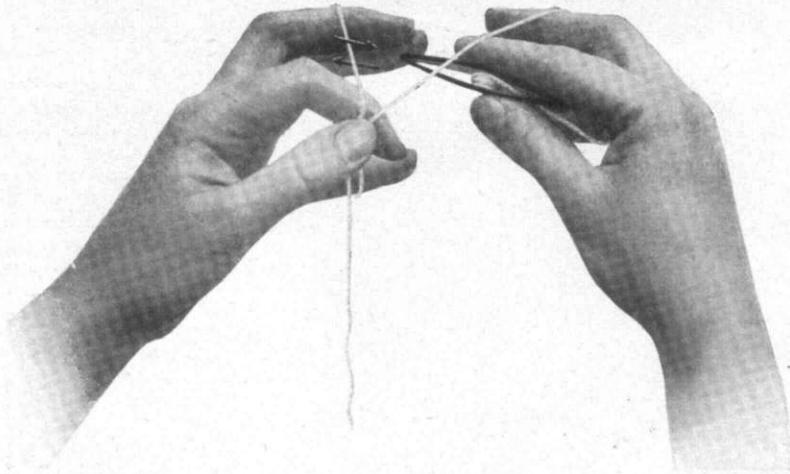
BAND 427

PREIS RM. 1.20



BEYER-VERLAG · LEIPZIG · BERLIN · WIEN · ZÜRICH · AMSTERDAM

1. Das Arbeiten mit einem Schiffchen. Der Lauf des Fadens und



die Führung des Schiffchens bei Ausführung eines Rechtsknotens.

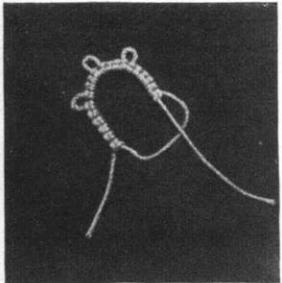
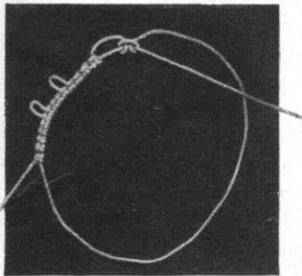
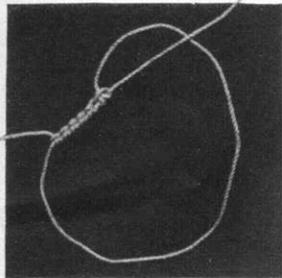
# Das Arbeiten der Schiffchen Spitze

Mit Recht wird Schiffchenspitze von den handarbeitenden Frauen sehr geschätzt, denn sie hat einen Vorzug, bei dem sie von keiner anderen Technik so leicht übertroffen wird: die zierlichen Muster verlangen sehr wenig Material und doch lassen sich mit dem Wenigen reizvolle Wirkungen erzielen.

Schiffchenspitze besteht aus Ringen und Bogen, die aus aneinandergereihten, über einen Faden gearbeiteten Doppelknoten gebildet werden. Man braucht ein oder zwei 6–7 cm lange Schiffchen aus Bein oder Zelluloid, die  $1\frac{1}{2}$ –2 cm breit und an den Enden zugespitzt sind. Die beiden Platten sind mitten mit einem flachen Stab verbunden und so gebogen, daß die Spitzen sich berühren. Am Verbindungsstab befestigt man den Arbeitsfaden und bewickelt das Schiffchen. Man kann Häkelgarn, Baumwolle, Pergarn oder Seide verwenden. Zum Durchholen des Fadens durch die Oesen der Spitze beim Anschlingen verwendet man eine Häkelnadel.

Zur Bildung der Doppelknoten, die aus Rechts- und Linksknoten bestehen, faßt man das Schiffchen mit gestrecktem Daumen und Zeigefinger der rechten Hand, siehe Abb. 1, wobei der vom Schiffchen kommende Faden nach der Innenfläche der Hand laufen muß. Den Fadenanfang hält man mit Daumen und Zeigefinger der linken Hand fest und leitet den Faden über die leicht gespreizten übrigen Finger, worauf man ihn wieder mit Daumen und Zeigefinger festhält. Bei Ausführung des Rechtsknotens legt man den vom Schiffchen kommenden Faden von hinten nach vorn um die Finger der rechten Hand und schiebt das Schiffchen in die von der linken Hand gehaltene Schlinge. Es wird dabei nicht losgelassen, sondern gleitet unter dem zwischen Zeige- und Mittelfinger der linken Hand gespannten Faden hindurch und über dem Faden zurück, siehe die beiden Pfeile auf Abb. 1, das Schiffchen wird dabei nicht gewendet. Nun wird der vom Schiffchen kommende Faden straff angezogen, die Schlinge dagegen etwas locker gelassen, so daß der über die linke Hand laufende Faden die Knoten bildet. Durch Heben des linken Mittelfingers regelt man das Festziehen des Knotens, den man durch einen Linksknoten vervollständigt. Den vom Schiffchen kommenden Faden läßt man dabei nach unten hängen. Das Schiffchen wird über den Faden der linken Hand geschoben und gleitet unter dem Faden zurück, ebenfalls ohne Wenden. Die sich bildende Schlinge läuft entgegengesetzt zum Rechtsknoten, wie Abb. 2 zeigt. Hat man auch den Linksknoten angezogen, so ist ein Doppelknoten fertig. Die Doppelknoten müssen sich auf dem Faden leicht hin und her schieben lassen. Hat man die für einen Ring vorgeschriebene Anzahl Doppelknoten gearbeitet, so läßt man die Fadenschlinge von der linken Hand gleiten, hält die Knoten zwischen Daumen und Zeigefinger fest und zieht den Schiffchenfaden vorsichtig an, bis der Ring sich schließt, siehe Abb. 4. Der folgende Ring wird je nach dem Muster dicht neben den ersten oder in entsprechender Entfernung davon gearbeitet.

Kleine Oesen, die zur Verzierung und gleichzeitig zum Verbinden der einzelnen Ringe dienen, bildet man durch einen Zwischenraum zwischen 2 Doppel-

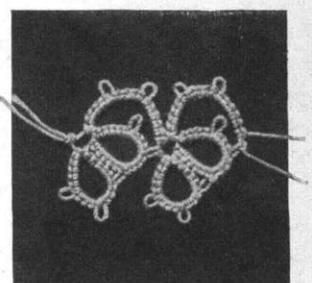
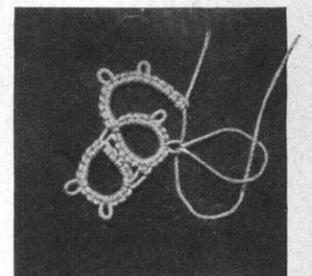
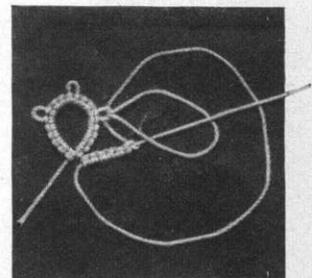
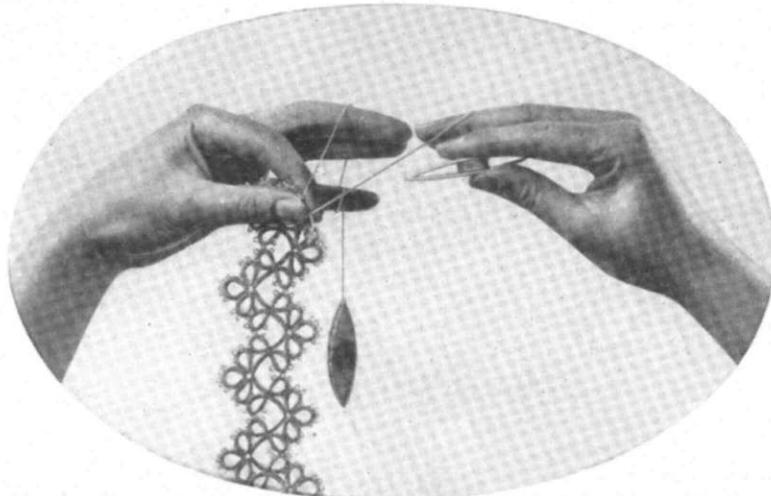


Oben: 2. Die Doppelknoten aus Rechts- und Linksknoten müssen sich auf dem Faden hin und her schieben lassen.

Mitten: 3. Die Bildung der Oesen durch kürzere oder längere Zwischenräume zwischen den Doppelknoten.

Unten: 4. Nach Ausführung der Doppelknoten wird die Schlinge zur Bildung des Ringes zugezogen.

37 Modelle sowie ein Arbeitsbogen mit Schnittüberflchten, Arbeitsproben und den restl. Beschreibungen.

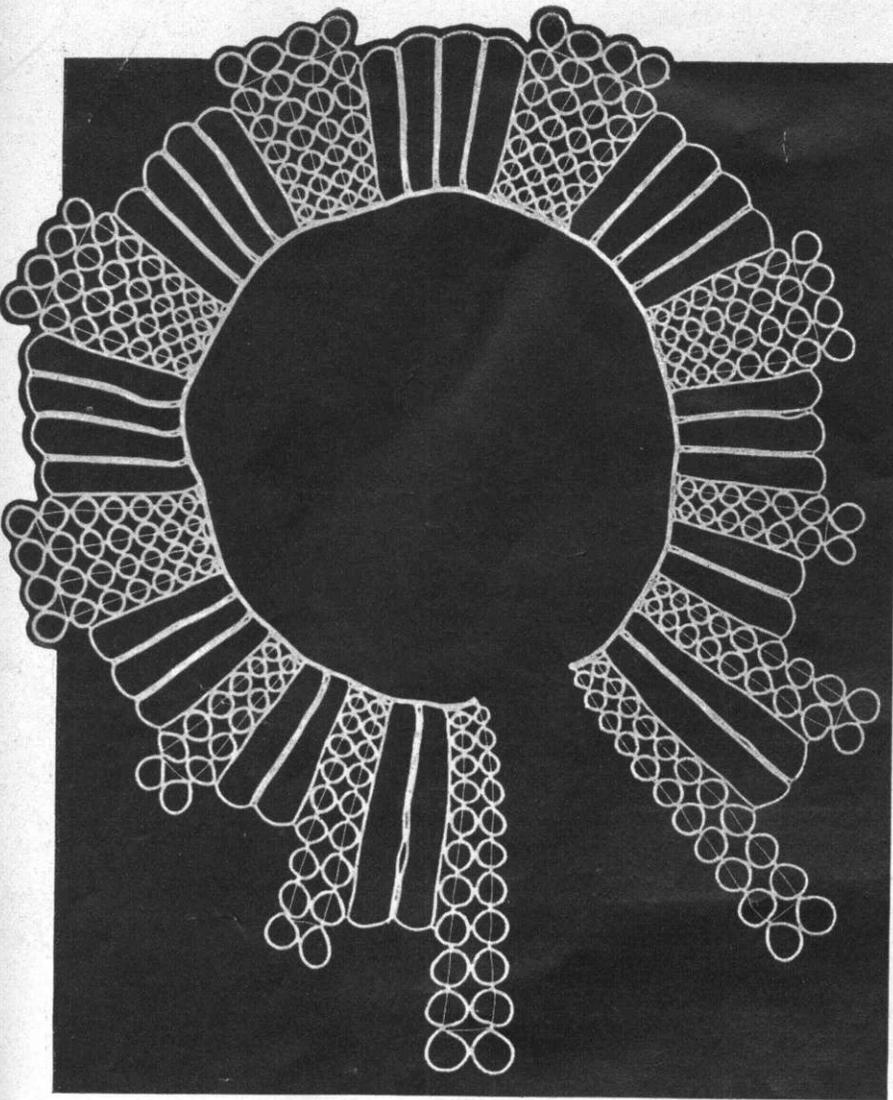


Oben: 5. Das Anschlingen eines Ringes, wobei die Außenränder der Knotenreihen aneinandertreffen.

Mitten: 6. Das Anschlingen eines Bogens, wobei der Innenrand der Knotenreihe auf den Außenrand trifft.

Unten: 7. Vergrößerte Probe zur Taschentuchspitze Abb. 61, Seite 16. Abb. 2–6 zeigen den Werdegang.

Links: 8. Das Arbeiten mit 2 Schiffchen oder mit Hilfsfaden. Der linke Faden wird am kleinen Finger befestigt.



9. Runder Kragen mit Streifenmuster.  
Vergrößerte Arbeitsprobe Abb. 10.  
Beschreibung auf dem Arbeitsbogen.

Unten: 10. Vergrößerte Arbeitsprobe  
zum runden Kragen mit Streifenmuster  
Abb. 9. Das Weiterführen des Fadens  
als Spannfaden unter den Ringen.

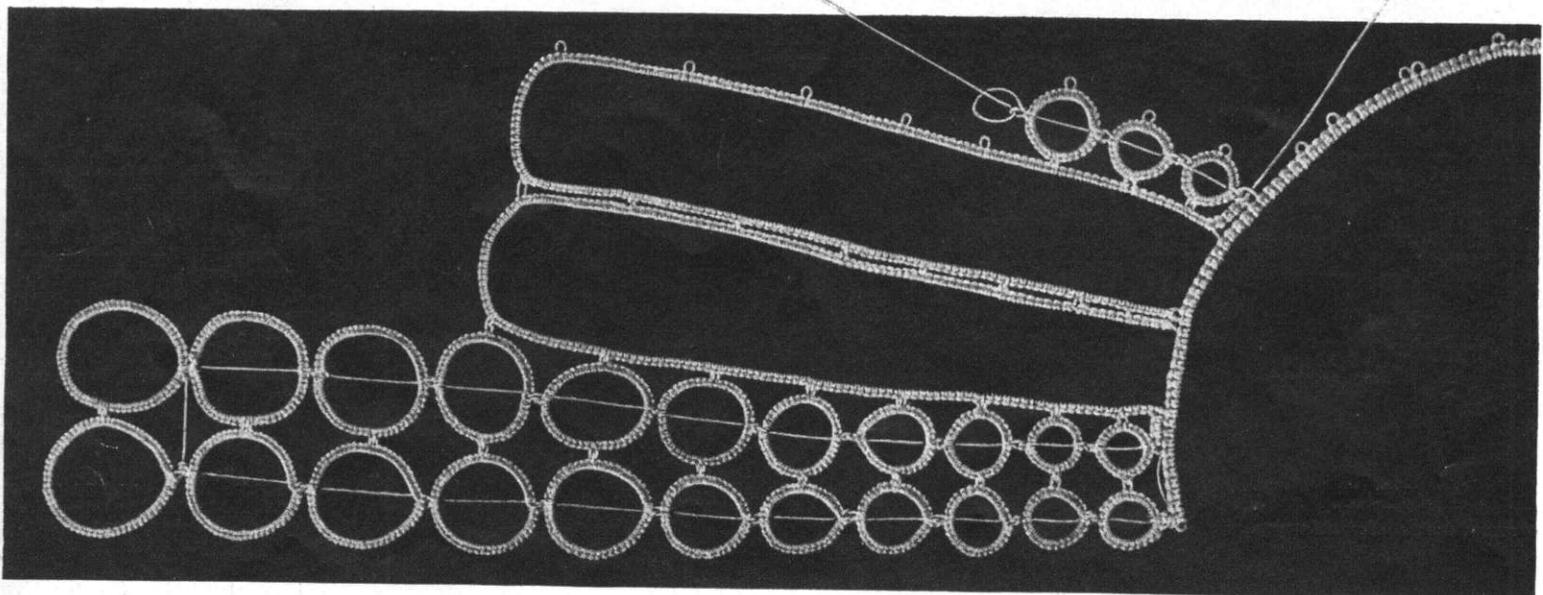
knoten. Die Länge der Fadenschlinge in diesem Zwischenraum ist für die Größe der Oese, die sich beim Zusammenschieben der Knoten bildet, maßgebend, siehe Abb. 3. Die Ringe und Bogen werden während der Arbeit zur Bildung der Muster aneinandergeschlungen, und zwar tritt das Anschlingen, das Abb. 5 erklärt, meist an Stelle einer Oese. Man holt den über die linke Hand laufenden Faden mit einer Häkelnadel durch die Oese, an die angeschlungen werden soll. Die durchgeholtte Schlinge darf nicht verdreht werden. Dann führt man das Schiffchen durch die Schlinge, der Faden bleibt dabei wie sonst über der linken Hand liegen. Die durchgeholtte Schlinge reiht sich nach dem Anziehen des Fadens an die Doppelknoten auf dem Schiffchenfaden an, der auch weiterhin stets beweglich bleiben muß.

Die Oesen werden bei den Beschreibungen meist nur durch Striche bezeichnet (z. B. 6-4-4-6 Dkn.), da sie ja nur durch einen Zwischenraum zwischen den Doppelknoten entstehen. Ist angegeben 5mal 6 Dkn., so bedeutet das ebenfalls, daß die Gruppen durch Oesen getrennt sind, sonst müßte es heißen 30 Dkn. Nur wenn bei Beginn eines Ringes oder eines Bogens eine Oese gearbeitet werden soll, wird dies besonders erwähnt.

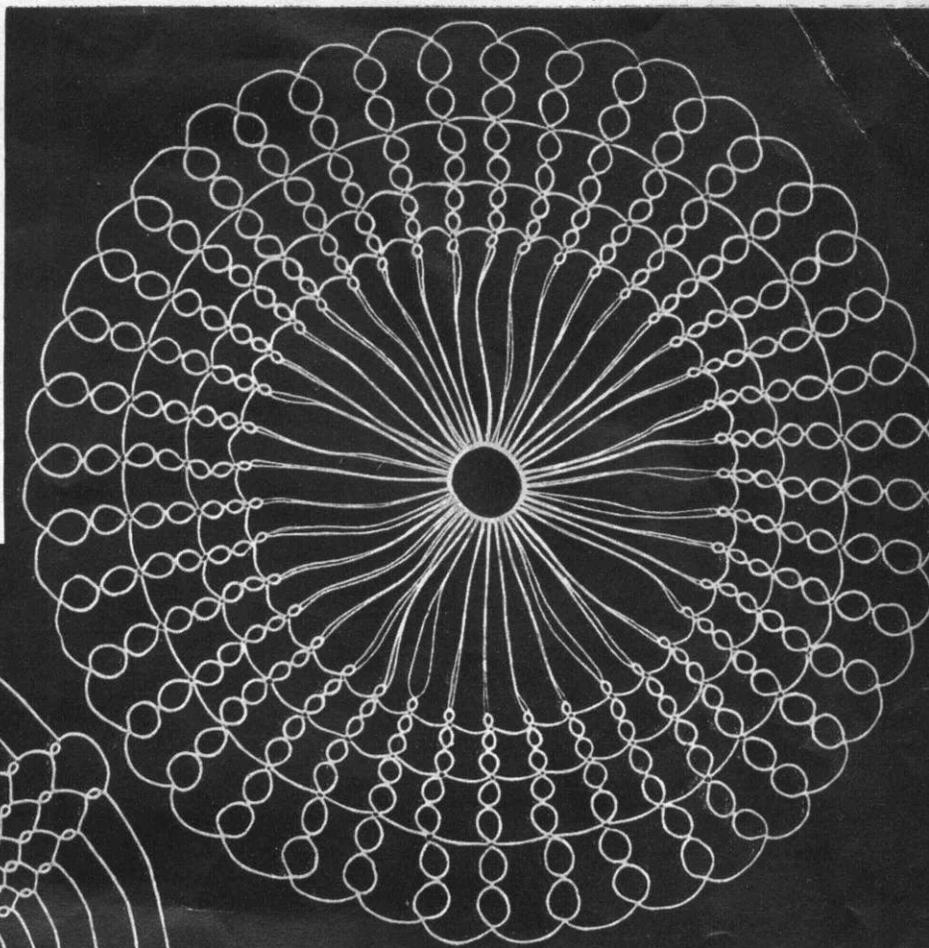
Mit zwei Schiffchen (siehe Abb. 8) oder mit einem Schiffchen und Hilfsfaden werden alle die Muster gearbeitet, die außer Ringen auch Bogen aufweisen. Man knüpft die Fäden von beiden Schiffchen zusammen, wie bei Abb. 7, oder läßt das Knäuel als Hilfsfaden nach dem Bewickeln gleich am Schiffchen hängen, so daß man am Anfang keine Fadenenden hat, wie bei Abb. 6. Man faßt den Faden oder den Anfangsknoten zwischen Daumen und Zeigefinger der linken Hand, legt den Hilfsfaden oder den Faden des 2. Schiffchens über die Finger der linken Hand bis zum kleinen Finger, um den man ihn, wie Abb. 8 zeigt, mehrmals herumwickelt. Mit dem 1. Schiffchen arbeitet man Doppelknoten, wie auf Seite 1 beschrieben, dabei bildet der über die linke Hand laufende Faden die Knoten, die sich auf dem Faden der rechten Hand aufreihen. Um Verwechslungen zu vermeiden, empfiehlt es sich, ein weißes als 1. und ein farbiges als 2. Schiffchen zu nehmen. Wenn man eine Arbeit mit einem Bogen und einer Anfangsöse beginnen will, und Schiffchen und Hilfsfaden zusammenhängen, so macht man einen einfachen Knoten in den Faden, siehe die Arbeitsprobe Fig. 4 auf dem Bogen, um zu verhindern, daß der Faden zu fest angezogen wird und die Oese verschwindet.

Das Anschlingen der Bogen wird außer der mit Abb. 5 gezeigten Art noch in anderer Art ausgeführt, siehe Abb. 6. Dieses Anschlingen wird überall da angewendet, wo nicht wie bei den Ringen die äußeren Ränder der Knotenreihen aneinanderstoßen, sondern Innenrand auf Außenrand trifft. Es kann nur vor oder nach einem Bogen oder Ring angewendet werden, da der Faden sich hierbei nicht mehr ziehen läßt. Wie Abb. 6 zeigt, zieht man den vom rechten Schiffchen kommenden Faden als Schlinge durch die Oese, schiebt das Schiffchen von rechts nach links durch die Schlinge und zieht dann den Faden fest an. Ringe können nur in der auf Abb. 5 gezeigten Art angeschlungen werden.

9. Runder Kragen mit Streifenmuster. Beschreibung auf dem Bogen.

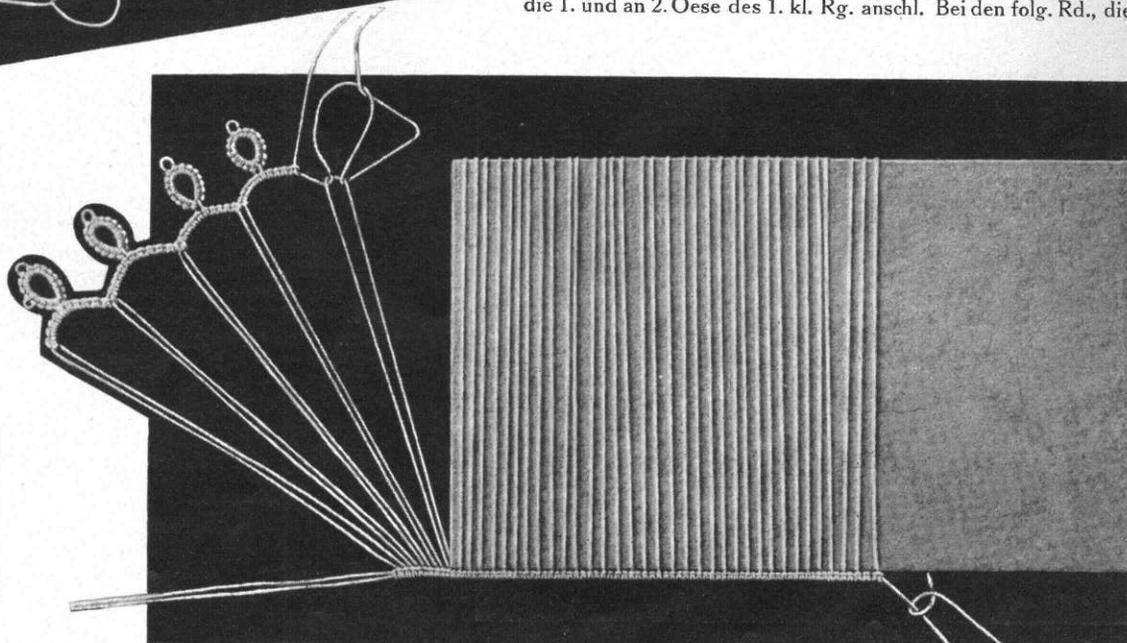


11. Sechsstrahliges Zierdeckchen. Material: Weißes Glanzhäkelgarn Nr. 90. — Für das sechsstrahlige Deckchen, das im Durchmesser  $20\frac{1}{2}$  cm mißt, braucht man zwei Schiffchen. Das stark durchbrochene Muster eignet sich besonders gut für ein Glastablett oder einen kleinen Tisch mit Glasplatte, da sich die großen Bogen unter Glas nicht verschieben können. Die 1. Rd. kann man mit einem Sch. und Hilfsfd. arbeiten, da für die langen Oesen viel Fd. verbraucht wird. Man knotet beide Fd. zus. und läßt dabei die Enden, die man später zum Zusammenknüpfen braucht, ein Stück hängen. Der Mittelrg., den man als Bg. arbeitet und erst nach der nächsten Rd. zum Rg. schließt, besteht aus 84 Dkn. Nach dem ersten und jedem zweitfolg. Dkn. arbeitet man eine lange Oese. Die Oesen werden, wie die vergrößerte Arbeitsprobe Abb. 12 zeigt, über einen  $4\frac{1}{2}$  cm breiten Stab gearbeitet und erst beim Anchl. der folg. Rd. einzeln heruntergestreift, damit sie sich nicht verwirren oder ungleich lang verziehen. Nach dem 84. Dkn. läßt man die beiden Fd. ein Stück hängen, sie werden später mit den Anfangsfd.



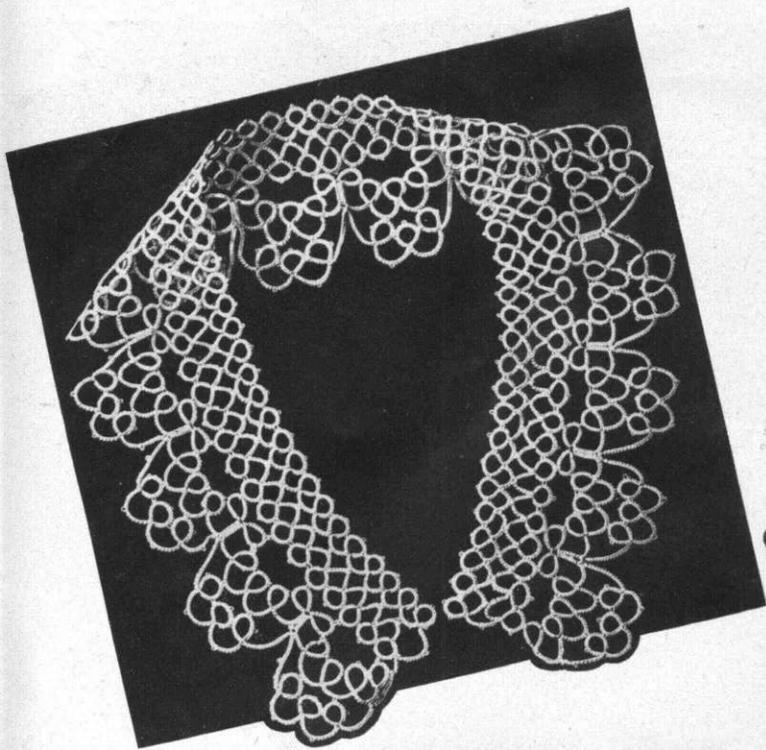
verknötet und vernäht. Die 2. Rd., für die man 2 Sch. zushängend bewickelt, beginnt mit Anchl. an die 1. lange Oese. Von nun an werden die Rg. mit dem 2. Sch. gearbeitet, die Bg. mit dem 1. und 2. Sch., was im Folg. nicht mehr erwähnt wird. 1 Bg. aus 5 Dkn., 1 Rg. aus 4-4-8 Dkn., 1 Bg. aus 5 Dkn., anchl. an die nächste lange Oese, die man dazu vom Stab streifen muß, siehe die Arbeitsprobe Abb. 12. \* 1 Bg. aus 5 Dkn., 1 Rg. aus 8-8 Dkn., 1 Bg. aus 5 Dkn., anchl. an die folg. lange Oese \*, vom \* bis \* 4mal wdh., dann 1 Bg. aus 36 Dkn., anchl. an die folg. lange Oese.  $\Delta$  Vom \* bis \* 6mal wdh., 1 gr. Bg. aus 36 Dkn., anchl. an die folg. lange Oese  $\Delta$ . Den Mustersatz vom  $\Delta$  bis  $\Delta$  noch 4mal wdh. Der letzte Bg. aus 36 Dkn. wird an die 1. lange Oese angeschlossen. Nun schließt man den Anfangsbg. mitten zum Rg., indem man die Anfangs- und Endfd. der 1. Rd. verknötet. Dann geht man zur 3. Rd. über, wobei man die Arbeitsfd. an die 1. und an 2. Oese des 1. kl. Rg. anchl. Bei den folg. Rd., die

11. Sechsstrahliges Zierdeckchen. Vergrößerte Probe zum Arbeiten der langen Oesen über einen Stab Abb. 12.



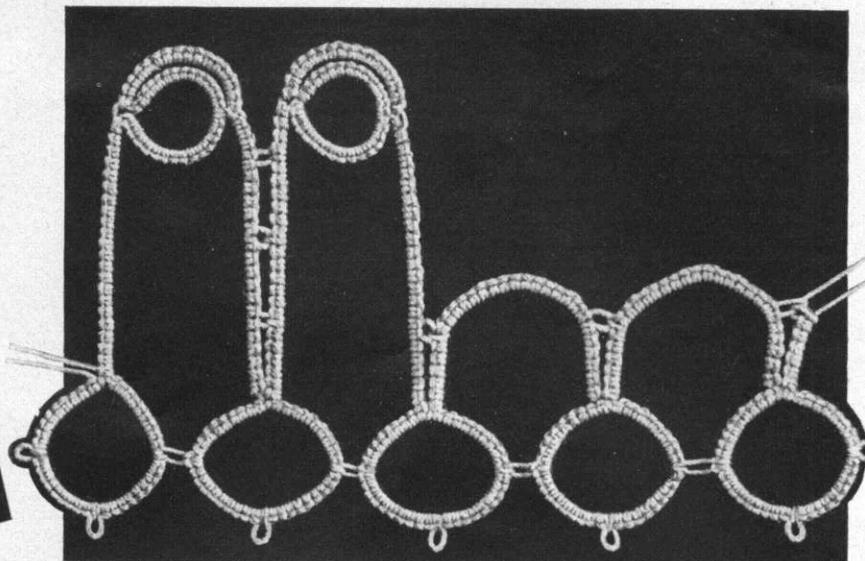
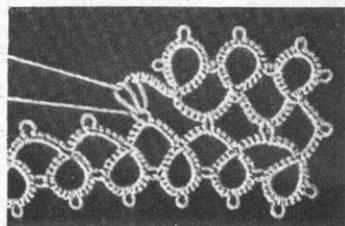
Rechts: 12. Vergrößerte Arbeitsprobe zum sechsstrahligem Zierdeckchen Abb. 11. Das Arbeiten der langen Oesen über einen Stab und das Anschlingen der Bogen an die Oesen.

Oben rechts: 13. Rundes Deckchen mit Mittelstern aus langen Oesen. Siehe hierzu auch die Probe Abb. 12.



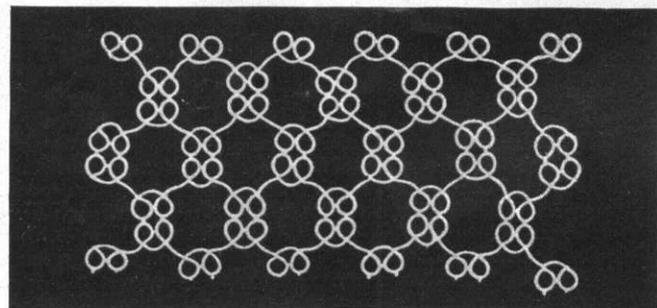
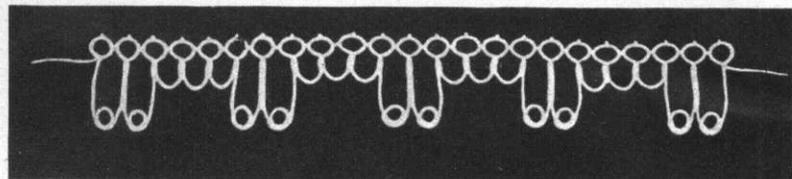
Oben: Abb. 14. Kragen für spitzen Ausschnitt. Naturgröße Arbeitsprobe Abb. 15. Beschreibung auf dem Arbeitsbogen.

Rechts: 15. Naturgröße Arbeitsprobe zum Kragen Abb. 14.



Oben: 16. Vergrößerte Arbeitsprobe zur schmalen Spitze Abbildung 17.

17. Schmale Spitze. Vergrößerte Arbeitsprobe hierzu siehe Abbildung 16.



in derselben Weise gearbeitet werden, verringert sich die Anzahl der Rg., die stets aus 8-8 Dkn. bestehen, um je einen Rg. in jedem Mustersatz. Nur der 1. Rg. jeder Rd. besteht aus 4-4-8 Dkn., da man zum Anchl. der Fd. beim Uebergehen zur folg. Rd. eine Oese braucht. Die Bg. werden allmählich größer. 3. Rd.: Alle kl. Bg. bestehen aus 6-6 Dkn. und werden an die Rg. vor Rd. angeschl., die gr. Bg. aus 54 Dkn. 4. Rd.: Kl. Bg. 8-8 Dkn., gr. Bg. 76 Dkn. 5. Rd.: Kl. Bg. 12-12 Dkn., gr. Bg. 100 Dkn. 6. Rd.: Kl. Bg. 18-18 Dkn., gr. Bg. 126 Dkn. 7. Rd.: Kl. Bg. 45 Dkn., gr. Bg. 156 Dkn. Zum Schluß wird das Deckchen gestärkt und sorgfältig gespannt.

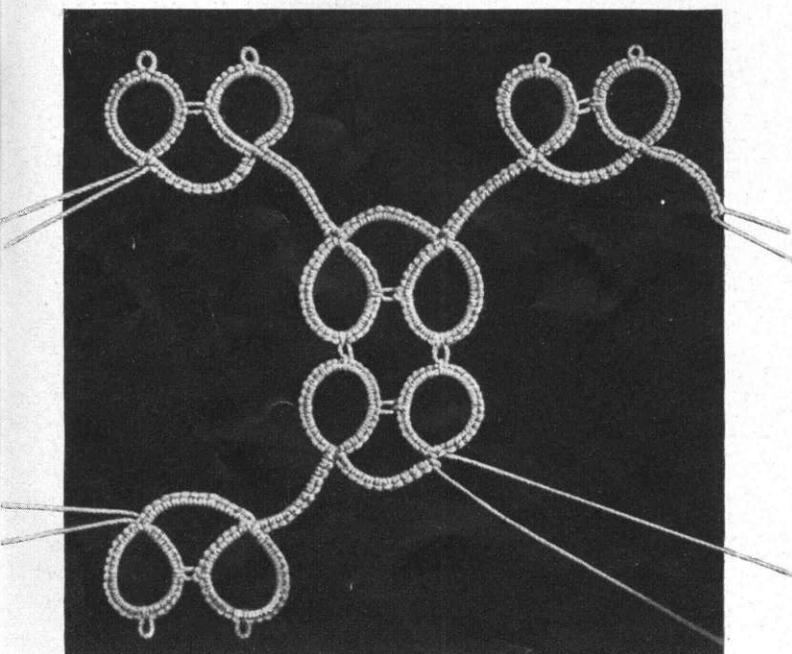
13. Rundes Deckchen mit Mittelstern aus langen Oesen. Material: Weißes Glanzhäkelgarn Nr. 90. — Das runde Deckchen wird in derselben Art wie das sechsstrahlige Deckchen, Abb. 11, begonnen, nur werden hier die 40 Oesen des Mittelrg. über einen 5 cm breiten Stab gearbeitet, siehe die Arbeitsprobe Abb. 12 zum sechsstrahligen Deckchen. Das runde Deckchen hat einen Durchmesser von  $23\frac{1}{2}$  cm. Für den Mittelrg. arbeitet man mit einem Sch. und Hilfsfd. 80 Dkn., nach dem ersten und jedem zweitfolg. Dkn. 1 lange Oese, alle Oesen noch auf dem Stab lassen. 2. R. mit zwei Sch.: Mit dem 1. Sch. 1 Rg. aus 8-8 Dkn., an Stelle der Oese anschl. an die 1. lange Oese, die dabei vom Stab gestreift wird, wd., mit dem 2. Sch. 1 Rg. aus 12-12 Dkn., 1 Bg. aus 18 Dkn., wd., X mit dem 1. Sch. 1 Rg. aus 8-8 Dkn., an Stelle der Oese anschl. an die nächste lange Oese, wd., mit dem 2. Sch. 1 Rg. aus 12-12 Dkn., 1 Bg. aus 18 Dkn., wd. X. Vom X bis X 38mal wd. Danach sind alle langen Oesen vom Stab gestreift. Nun wird die 2. R. zur Rd. geschlossen, indem man den letzten Bg. an den ersten Bg. anschlingt. Dann schließt man den Mittelrg. durch Verknüpfen der Anfangs- und Endfd. der 1. R. Die nächsten beiden Rd. werden in derselben Art wie die 2. Rd. ausgeführt, nur mit größeren Rg. und Bg., dabei werden die kleineren, mit dem 1. Sch. ausgeführten Rg. stets an die mit dem 2. Sch. ausgeführten Rg. der vor. Rd. angeschl., und zwar: 3. Rd.: 1. Rg. 16-16 Dkn., 2. Rg. 20-20 Dkn., Bg. 21 Dkn. 4. Rd.: 1. Rg. 24-24 Dkn., 2. Rg. 28-28 Dkn., Bg. 25 Dkn. Bei der 5. Rd. bleiben die zweiten Rg. weg, man braucht nur ein Sch. und Hilfsfd. Die Rg. werden an die vor. Rd. angeschl., sie bestehen aus 32-32 Dkn., die Bg. aus 38 Dkn. Jede Rd. wird für sich abgeschlossen, die Fd. werden vernäht. Das fertige Deckchen stärkt und spannt man.

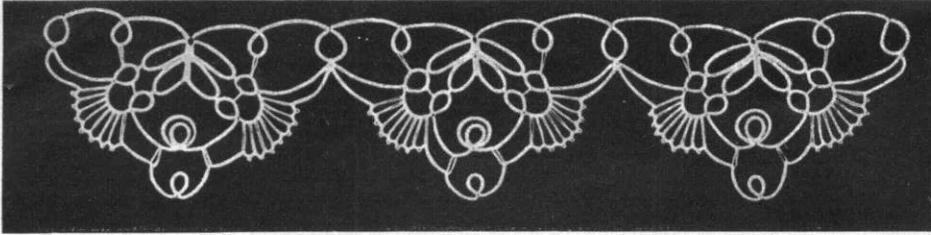
14. Kragen für spitzen Ausschnitt. Beschreibung auf dem Bogen.

17. Schmale Spitze. Material: Weißes Glanzhäkelgarn Nr. 100. — Die schmale Spitze ist  $2\frac{1}{2}$  cm breit. Sie wird mit einem Sch. und Hilfsfd. in einem Arbeitsgang hergestellt, siehe die vergrößerte Arbeitsprobe Abb. 16. Man beginnt mit 1 Rg. aus 4mal 10 Dkn., wd., 1 Bg. aus 22 Dkn., wd., \* 1 Rg. aus 15-15 Dkn., wd., 1 Bg. aus 16 Dkn., um die untere Hälfte vom letzten Rg., anschl. an diesen letzten Rg., 1 Bg. aus 4-6-6-6 Dkn., wd.,

Mitten links: 18. Einfacher Einsatz. Vergrößerte Arbeitsprobe Abbildung 19.

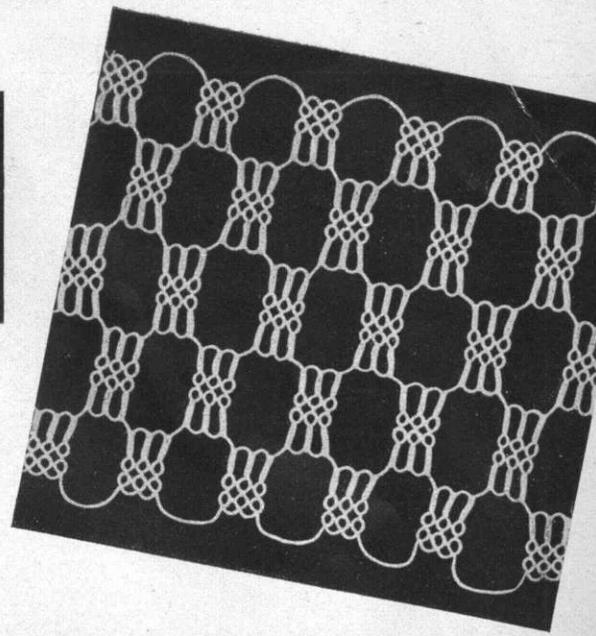
Links: 19. Vergrößerte Arbeitsprobe zum einfachen Einsatz Abbildung 18.





20. Breite Bogenspitze für Vorhänge. Vergrößerte Arbeitsprobe hierzu Abbildung 22.

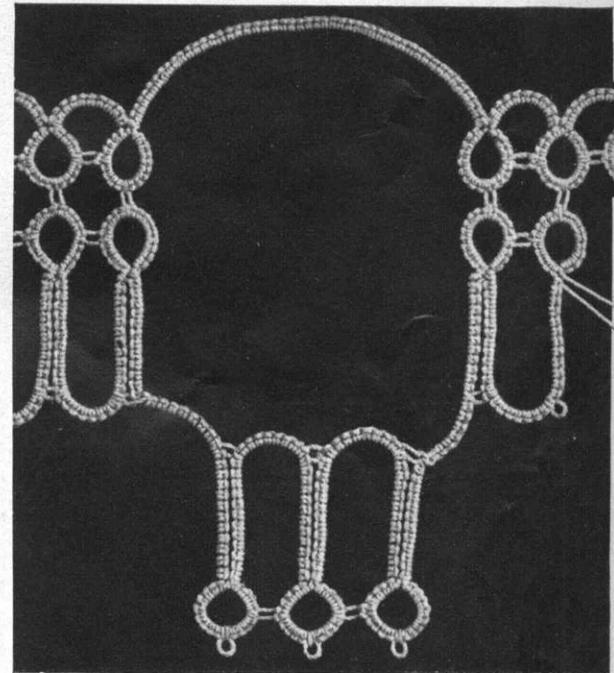
Rechts: 21. Breiter Einsatz. Vergrößerte Arbeitsprobe Abb. 23. Beschreibung auf dem Bogen.



1 Rg. aus 4mal 10 Dkn., an Stelle der 1. Oese an die letzte Oese des vorletzten Rg. anschl. wd., 1 Bg. aus 6-6-6-4 Dkn., an Stelle der Oesen anschl. an die Oesen des vor. Bg., wd., 1 Rg. aus 15-15 Dkn., wd., 1 Bg. aus 16 Dkn., anschl. an den letzten Rg., 1 Bg. aus 16-6 Dkn., wd., 1 Rg. aus 4mal 10 Dkn., an Stelle der 1. Oese anschl. an die letzte Oese des vorletzten Rg., wd., 3mal wechs. 1 Bg. und 1 Rg., und zwar die Bg. aus 6-16-6 Dkn., an Stelle der 1. Oese anschl. an den vor. Bg., wd., die Rg. aus 4mal 10 Dkn., an Stelle der 1. Oese anschl. an die letzte Oese des letzten Rg., wd. Nach dem letzten der 3 Bg. und Rg. folgt noch 1 an den vor. Bg. angeschl. Bg. aus 6-16 Dkn., dann wd. und den ganzen Mustersatz vom \* an wdh. Die Spitze muß gut gestärkt und gespannt werden.

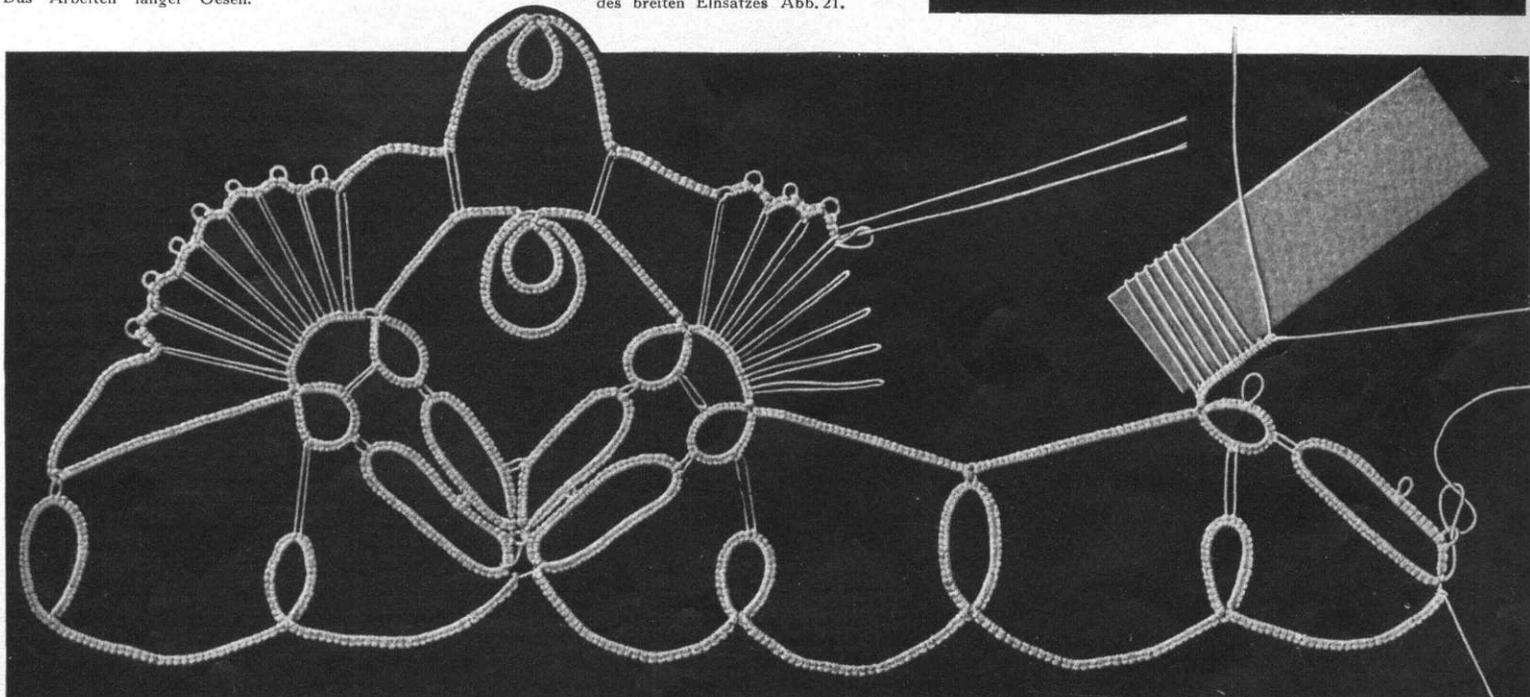
18. Einfacher Einsatz. Material: Weißes Glanzhäkelgarn Nr. 90. — Der einfache Einsatz ist reichlich 6 cm breit. Er wird mit einem Sch. und Hilfsfd. in 4 Längsreihen gearbeitet, siehe die vergrößerte Arbeitsprobe Abb. 19. 1. R.: \* 1 Rg. aus 16-8-8 Dkn., wd., 1 Bg. aus 12 Dkn., wd., 1 Rg. aus 8-8-16 Dkn., an Stelle der 1. Oese an die 2. Oese des vor. Rg. anschl., 1 Bg. aus 12 Dkn., der nach der anderen Seite gewölbt ist als der vorige Bg., wd. Vom \* an einmal wdh., dabei aber vor dem letzten Bg. wd., nach dem letzten Bg. nicht wd. †. Dann den ganzen Mustersatz vom \* bis † fortl. wdh. 2. R.: Wie 1. R., doch wird stets der 3. und 4. Rg. mit der Mittelöse an die Mittelöse des 3. und 4. Rg. der vor. R. angeschl. 3. R.: Ebenso, aber stets den 1. und 2. Rg. an die vor. R. anschl. 4. R.: Wie 2. R. Der fertige Einsatz wird gestärkt und gespannt. Man kann den Einsatz auch 6 oder 8 Reihen breit arbeiten, da sich das einfache Grundmuster beliebig verbreitern läßt.

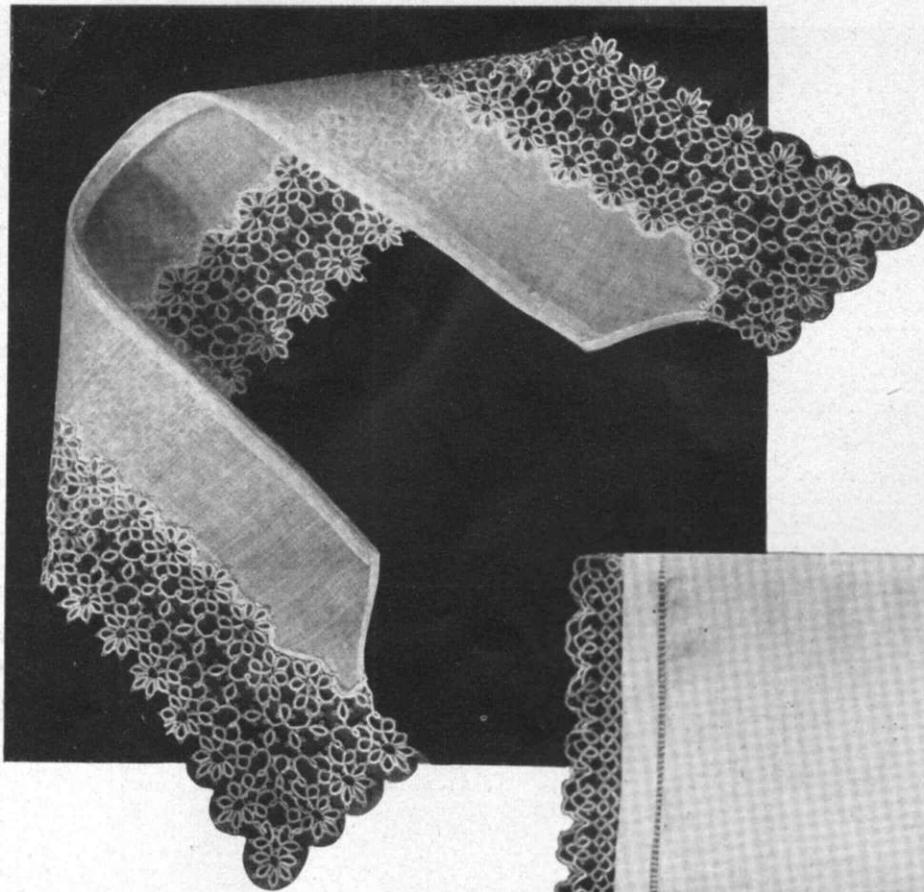
20. Breite Bogenspitze für Vorhänge. Material: Weißes Häkelgarn Nr. 90. — Die 5 cm breite Spitze wird mit einem Sch. und Hilfsfd. in 3 Längsreihen gearbeitet. 1. R.:  $\Delta$  1 Rg. aus 22-22 Dkn., wd., 1 Bg. aus 32 Dkn., wd., 1 Rg. mit 5 mm langer Oese aus 16-16 Dkn., wd., 1 Bg. aus 32 Dkn., wd., Vierblatt: 1 Rg. aus 30-18-8-4 Dkn., den Sch.-Fd. bis zur letzten Oese führen und anschl., siehe die vergrößerte Arbeitsprobe Abb. 22. 2. Vierblatt-Rg. aus 8-18-18-8 Dkn., an Stelle der 1. Oese anschl. an die nächste Oese des vor. Rg., 3. Rg. des Vierblattes wie 2. Rg., nun den Sch.-Fd. ein Stück frei lassen, da der 4. Rg. des Vierblattes in gleicher Höhe mit dem 1. Rg. beginnen muß. 4. Rg. aus 4-8-18-30 Dkn., an Stelle der 1. Oese anschl., indem man das Stück Zwischenfd. mit umfaßt, an die letzte Oese des 1. Vierblatt-Rg., an die schon einmal der Sch.-Fd. angeschl. ist, an Stelle der 2. Oese anschl. an die nächste Oese des vor. Rg., wd., 1 Bg. aus 32 Dkn., wd., 1 Rg. mit 5 mm langer Oese aus 16-16 Dkn., wd., 1 Bg. aus 32 Dkn., wd.  $\Delta$ . Den



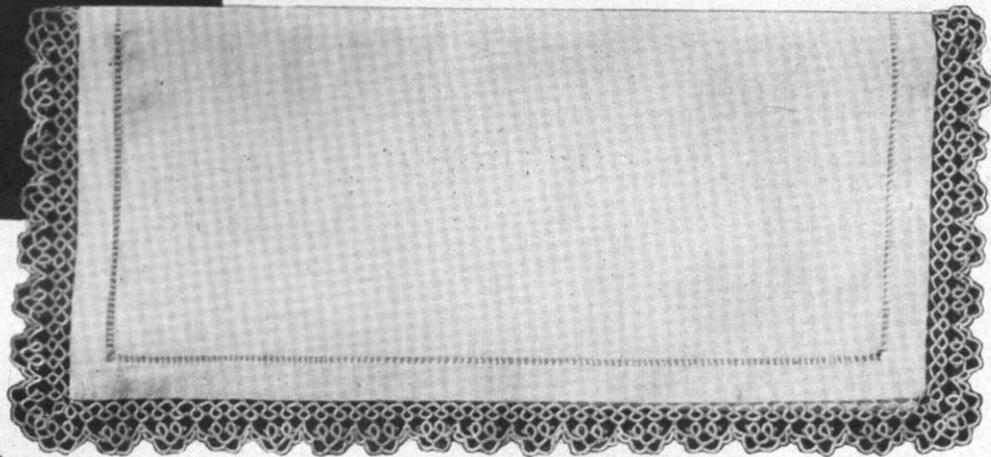
Unten: 22. Vergrößerte Probe zur breiten Bogenspitze Abb. 20. Das Arbeiten langer Oesen.

Rechts: 23. Vergrößerte Arbeitsprobe zum Grundmuster des breiten Einsatzes Abb. 21.





Oben: 24. Kragen mit breiter Spitze. Arbeitsprobe Fig. 5 und Beschreibung auf dem Bogen.



Mitten: 25. Mundtuchtasche mit schmaler Spitze. Vergrößerte Arbeitsprobe zur Eckbildung Abb. 26.

ganzen Mustersatz vom  $\Delta$  bis  $\Delta$  fortl. wdh. 2. R.: Anschl. an die Oese des 1. Rg. der 1. R., \* 1 Bg. aus 34 Dkn., wd., 1 Rg. aus 4mal 8 Dkn., an Stelle der 1. Oese anschl. an die lange Oese des folg. Rg. der vor. R., an Stelle der 2. Oese anschl. an den 1. Rg. des Vierblattes, die 3. Oese arbeitet man 3 mm lang, wd., 1 Bg. aus 9mal 2 Dkn. mit 8 langen, über einen 8 mm breiten Stab zu arbeitenden Oesen, siehe die Arbeitsprobe Abb. 22, wd., 1 Rg. aus 8-8-16 Dkn., an Stelle der 1. Oese anschl. an die lange Oese des vor. Rg., an Stelle der 2. Oese anschl. an den 2. Vierblatt-Rg. der 1. R., wd., 1 Bg. aus 20-8 Dkn. mit 5 mm langer Oese, wd., 1 gr. Rg. aus 50 Dkn., in diesen Rg. nach 1 mm Zwischenfd. 1 Rg. aus 30 Dkn., den Rg. von hinten in den gr. Rg. hineindrücken, dann mit dem Sch.-Fd. anschl. an den gr. Rg., wd., 1 Bg. aus 8-20 Dkn. mit 5 mm langer Oese, wd., 1 Rg. aus 16-8-8 Dkn., an Stelle der 1. Oese an den 3. Vierblatt-Rg. anschl., die 2. Oese 3 mm lang, wd., 1 Bg. aus 9mal 2 Dkn. mit 8 Oesen von 8 mm Länge, wd., 1 Rg. aus 4mal 8 Dkn., der angeschl. wird an die 3 mm lange Oese des vor. Rg., an den

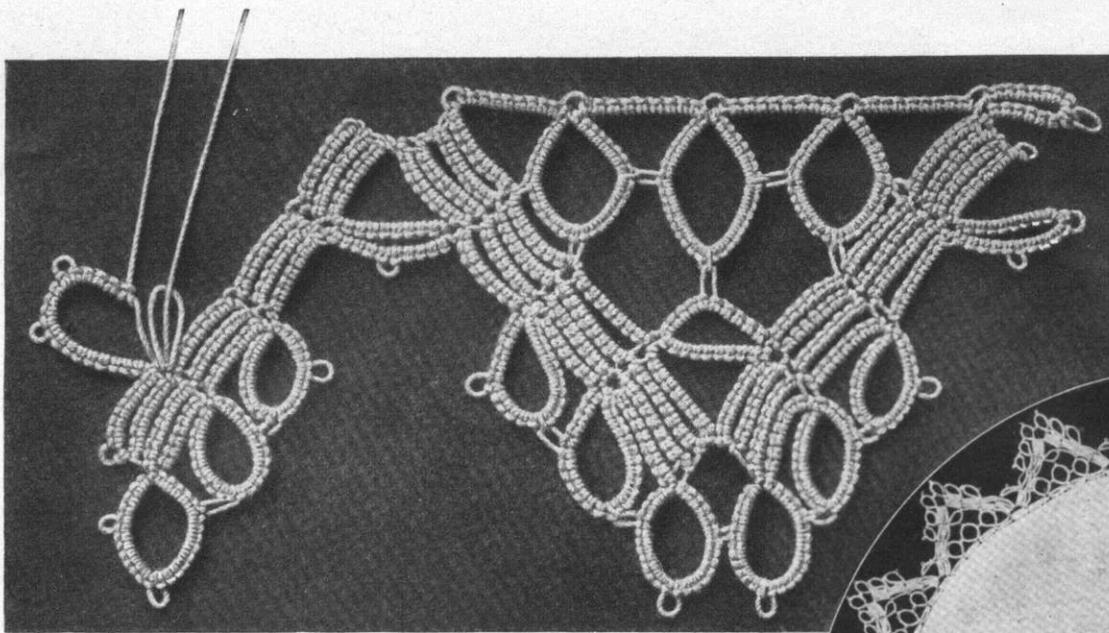
4. Vierblatt-Rg. und an die 5 mm lange Oese des folg. Rg. der 1. R., wd., 1 Bg. aus 34 Dkn., anschl. an den nächsten Rg. der 1. R., 1 kl. Oese \* und den Mustersatz vom \* bis \* fortl. wdh. 3. R.: Man schlingt wie bei der 2. R. an die 1. Oese der 1. R. an, + 1 Bg. aus 24 Dkn., anschl. an die 1. lange Oese der 2. R.,  $\square$  1 Bg. aus 2-2 Dkn., anschl. an die folg. lange Oese  $\square$ , vom  $\square$  bis  $\square$  6mal wdh., siehe die Arbeitsprobe Abb. 22, 1 Bg. aus 14 Dkn., anschl. an die 5 mm lange Oese, 1 Bg. aus 20 Dkn., wd., 1 Rg. aus 26 Dkn., wd., 1 Bg. aus 20 Dkn., anschl. an die folg. 5 mm lange Oese, 1 Bg. aus 14 Dkn., anschl. an die nächste lange Oese, vom  $\square$  bis  $\square$  7mal wdh., dann 1 Bg. aus 24 Dkn., anschl. an die kl. Oese in Zackentiefe und den ganzen Mustersatz vom + an fortl. wdh. Man stärkt und spannt die Spitze.

21. Breiter Einsatz mit Grundmuster. Beschreibung auf dem Bogen.

24. Kragen mit breiter Spitze. Beschreibung auf dem Bogen.

25. Mundtuchtasche mit schmaler Spitze. Material: Weißes Glanzhäkelgarn Nr. 100. — Die Mundtuchtasche ist geschlossen 23 zu 11 cm groß ohne die  $1\frac{1}{2}$  cm breite Spitze. Man arbeitet die zierliche Bogenspitze mit 1 Sch. und Hilfsfd. und beginnt mit der Innenr., die aus wechs. 1 Rg. 1 Bg. besteht. \* 1 Rg. aus 4mal 4 Dkn., wd., 1 Bg. aus 2mal 4 Dkn., wd. \*, vom \* bis \* fortl. wdh., wobei jeder folg. Rg. an Stelle der 1. Oese an die letzte Oese des vor. Rg. angeschl. wird. Zur Bildung der Ecke arbeitet man nach dem 22. Bg. 3 Rg. dicht nebeneinander und erst dann wieder wechs. 1 Bg. 1 Rg., siehe die vergrößerte Arbeitsprobe Abb. 26. Nach 47 Bg. folgen wieder 3 Rg. für die 2. Ecke, dann wieder 22 Bg. für das letzte Stück. Nach dem letzten Rg. wendet man und geht mit 1 Bg. aus 2mal 3 Dkn. zur 2. R. über. Man schlingt an die 3. Oese des letzten Rg. an. Nun folgt 1 Bg. aus 6 Dkn., anschl. an die 2. Oese desselben Rg.,  $\times$  1 Bg. aus 3mal 3 Dkn.,

Links: 26. Vergrößerte Arbeitsprobe zur Spitze der Mundtuchtasche Abb. 25. Die Abb. zeigt den Beginn der Reihen und vor der Eckbildung nur einen Mustersatz.

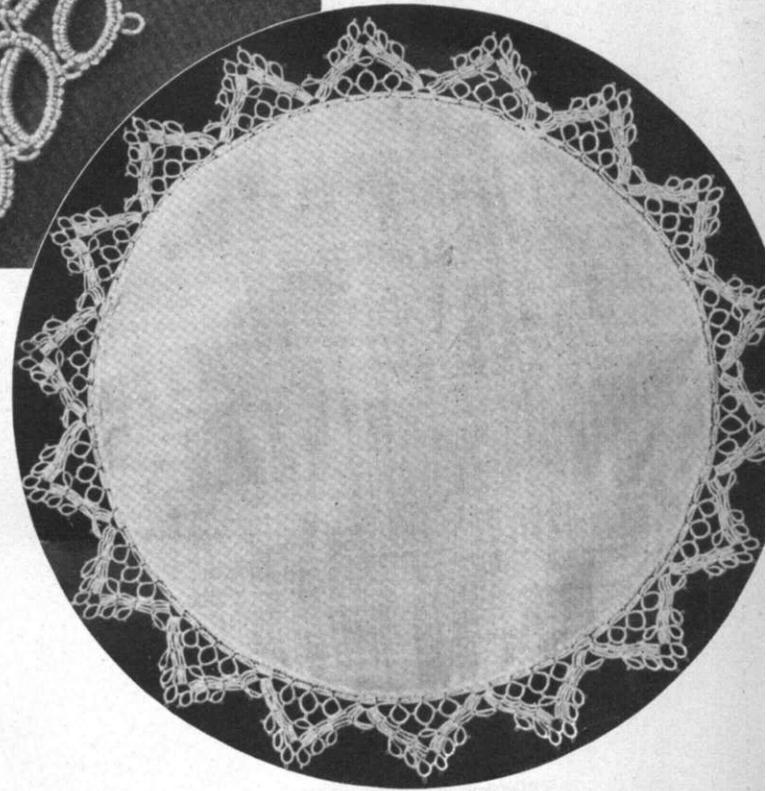


Links: 27. Vergrößerte Arbeitsprobe zur Zackenspitze des runden Deckchens Abb. 28.

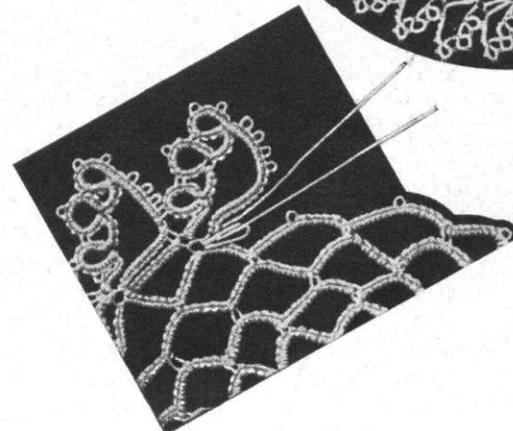
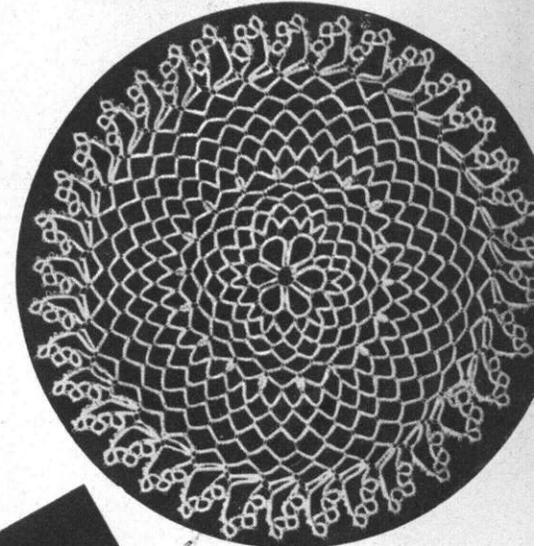
Mitten: 28. Rundes Deckchen mit Zackenspitze. Vergrößerte Arbeitsprobe Abb. 27. Beschreibung auf dem beiliegenden Bogen.

wd., 1 Rg. aus 4 mal 4 Dkn., der an Stelle der Mittelöse an die 2. Oese des folg. Rg. der 1. R. angeschl. wird, wd., 1 Bg. aus 2 mal 4 Dkn., wd., 1 Rg. aus 4 mal 4 Dkn., an Stelle der 1. Oese angeschl. an die letzte Oese des vor. Rg., an Stelle der 2. Oese an die Mittelöse des nächsten Rg. der 1. R., wd., 1 Bg. aus 3 mal 3 Dkn., angeschl. an die Mittelöse des folg. Rg.  $\times$ , vom  $\times$  bis  $\times$  noch 6 mal wdh. Für die Ecke arbeitet man: 1 Bg. aus 3 mal 3 Dkn., wd., 1 Rg. aus 4 mal 4 Dkn., an Stelle der Mittelöse angeschl. an den 1. der 3 Eckrg., wd.,  $\square$  1 Bg. aus 2 mal 4 Dkn., wd., 1 Rg. aus 4 mal 4 Dkn., angeschl. an den vor. Rg. und an den 2. Eckrg. der 1. R., wd.,  $\square$ , nun vom  $\square$  bis  $\square$  noch 2 mal wdh. Dann 1 Bg. aus 2 mal 4 Dkn., wd., 1 Rg. aus 4 mal 4 Dkn., angeschl. an den vor. Rg. und an den folg. Rg. der 1. R., wd., 1 Bg. aus 3 mal 3 Dkn., angeschl. an den nächsten Rg. der 1. R. Hierauf wiederholt man den Mustersatz vom  $\times$  bis  $\times$  15 mal, dann folgt die 2. Ecke und danach der Mustersatz vom  $\times$  bis  $\times$  noch 7 mal. Gleich anschließend geht man zur 3. R. über mit 1 Bg. aus 6 Dkn., angeschl. an die folg. Oese des letzten Bg.,  $+$  1 Bg. aus 6 Dkn., angeschl. an die nächste Oese, 1 Bg. aus 9 Dkn., angeschl. an die Oese des Mittelbg., 1 Bg. aus 9 Dkn., angeschl. an die 1. Oese des folg. Bg., 1 Bg. aus 6 Dkn., angeschl. an die beiden Oesen in Bogentiefe  $+$ , vom  $+$  bis  $+$  fortl. wdh., nur an der Ecke arbeitet man statt 2 Bg. 5 Bg. aus 9 Dkn. Für die Mundtuchtasche braucht man ein 26 zu 36 cm großes Stück feines Leinen, das man ringsum erst schmal, dann 1 cm breit umbiegt. Man zieht für die Hohlnaht 3 mm breit Fäden aus und bündelt die klargelegten Fäden mit einfachem Hohlnahtstich, wobei man den an der Ecke schräg abgenähten Saum mit festhält. Am Innenrande bündelt man die gleichen Fäden mit Schlingknotenstich. Das fertig gesäumte Stück wird dreiteilig zus.gelegt. An den als Taschenklappe dienenden Teil setzt man die abgepaßte Schiffchenspitze, die nur an den Oesen angenäht wird. Der die Tasche bildende Teil wird an den Seiten überwendlich zus.genäht.

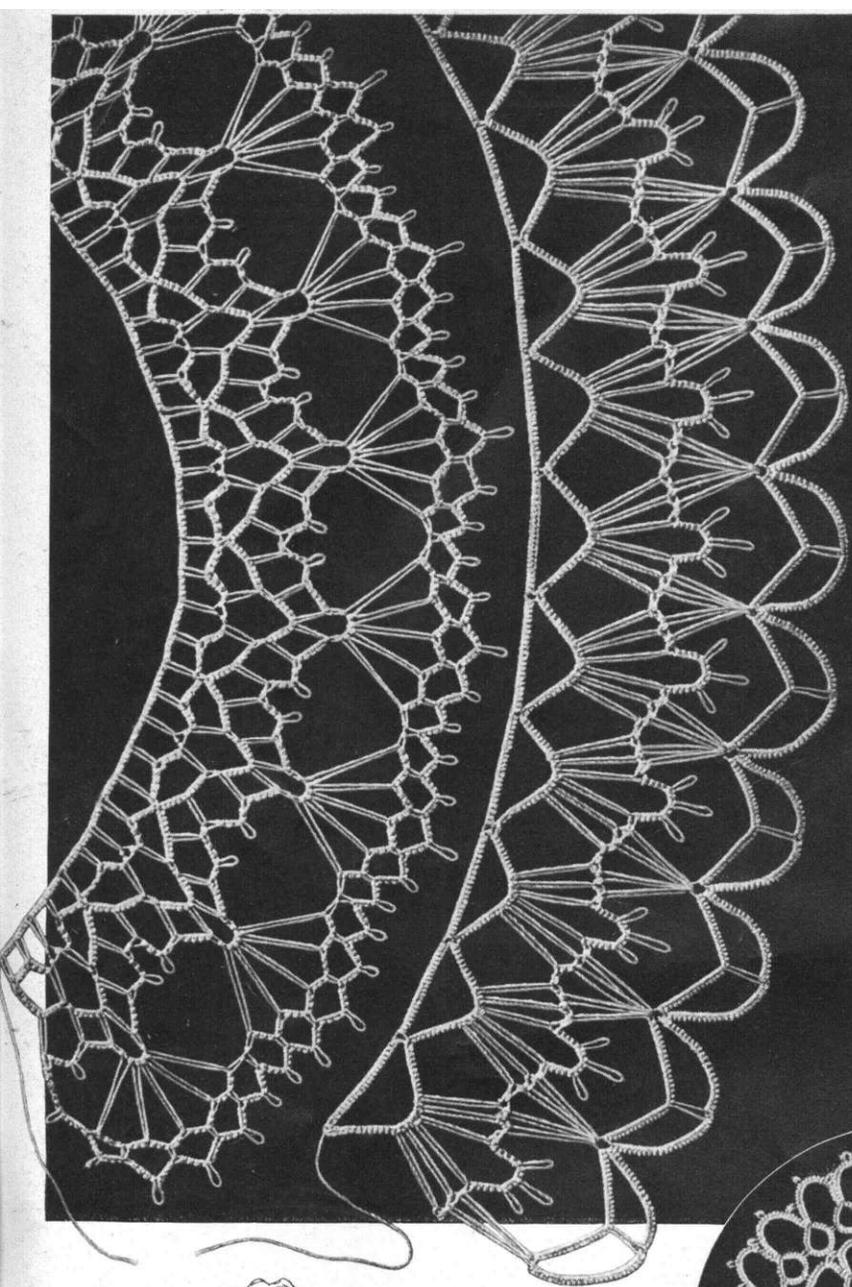
28. Rundes Deckchen mit Zackenspitze. Beschreibung a. d. Bogen.  
 29. Rundes Deckchen mit Bogengrund. Material: Weißes Häkelgarn Nr. 70. — Das Deckchen ist im Durchmesser 16 cm groß. Man arbeitet mit einem Sch. und Hilfsfd. und beginnt den Mittelstern mit einem Rg. aus 8-3-3-3-3-8 Dkn. und arbeitet noch 5 gleiche Rg., stets an Stelle der 1. Oese angeschl. an die 5. Oese des vor. Rg., den letzten Rg. schlingt man an Stelle der letzten Oese an die 1. Oese des 1. Rg. an. Anfangs- und Endfd. werden verknüpft und vernäht. Die nun folg. spiralförmig weiterlaufenden Bg.-Rd. beginnt man am besten mit zus.hängendem Sch.- und Hilfsfd. Man schlingt an eine Verbindungsstelle zwischen 2 Rg. an und arbeitet 1 Bg. aus 5-4 Dkn., angeschl. an die folg. Oese, dann 4 Rd. fortl. 1 Bg. aus 4-4 Dkn., angeschl. an die folg. Oese. In der 5. Rd. arbeitet man wechs. 1 Bg. aus 3-3 Dkn., angeschl. an dieselbe Oese, an die bereits der vor. Bg. angeschl. wurde, 1 Bg. aus 5-5 Dkn., angeschl. an die folg. Oese. 6. Rd.: 1 Uebergangsbg. aus 4 Dkn., angeschl. an die Oese des 1. kl. Bg., dann  $\times$  fortl. wechs. 1 Bg. aus 5-5 Dkn., angeschl. an die folg. Oese. 7.—9. Rd.: Wie 6. Rd. vom  $\times$  an. 10. Rd.: Fortl. wechs. 1 Bg. aus 6-6 Dkn., angeschl. an die folg. Oese. 11. Rd.:  $\triangle$  1 Bg. aus 5 Dkn., 1 Rg. aus 4 mal 3 Dkn., o wd., 1 Bg. aus 4 Dkn., wd., 1 Rg. aus 4 mal 3 Dkn., an Stelle der 1. Oese angeschl. an die 3. Oese des vor. Rg. o, vom o bis o einmal wdh., dann 1 Bg. aus 2-2-2-2-2-8 Dkn., angeschl. an die Oese, an der man den Mustersatz begonnen hat, siehe die Arbeitsprobe Abb. 30, 1 Bg. aus 8 Dkn., angeschl. an die letzte Oese des vor. Bg. und gleichzeitig an die nächste Oese der vor. Rd., und zwar



Rechts: 29. Rundes Deckchen mit Bogengrund. Naturgröße Arbeitsprobe zum Randmuster Abb. 30.



Links: 30. Naturgröße Arbeitsprobe zum Randmuster des runden Deckchens Bogengrund Abbildung



einem Sch. und Hilfsfd. gearbeitet. Man läßt deshalb, nachdem das Sch. bewickelt ist, das Knäuel für den Hilfsfd. hängen. Man beginnt mit dem Mittelstern des Deckchens, der in der gleichen Art wie beim Deckchen Abb. 34, siehe die Arbeitsprobe Fig. 3 auf dem Bogen gearbeitet wird, nur mit anderer Kn.-Anzahl, und zwar die Rg. aus 9-9 Dkn., die Bg. aus 4mal 6 Dkn. Nach dem 1. Rg. wd., 1 Oese, 1 Bg. wd. und noch 3mal wechs. 1 Rg. 1 Bg., wobei alle folg. Rg. an Stelle der Oese stets an die Oese des 1. Rg. angeschl. werden. Nach dem 4. Bg. wird an die Anfangsöse angeschl., dann müssen die Fd. gut verknötet und verstoichen werden. Bei der 2. Rd. arbeitet man in gleicher Weise 12mal wechs. 1 Rg. 1 Bg., man schlingt hier jedoch an Stelle der Oese jedes Rg. an jede folg. Bg.-Oese des Mittelsterns an. Am Ende der 2. Rd. wird der letzte Bg. an den Fuß des 1. Rg. an geschl. 3. Rd.: 1 Rg. aus 4mal 5 Dkn., an Stelle der 2. Oese an die Mittelöse eines Bg. der vor. Rd. anschl., wd., 1 Bg. aus 4mal 6 Dkn., wd. Es folgen nun noch 23mal wechs. 1 Rg. 1 Bg., dabei schlingt man alle folg. Rg. an Stelle der 1. Oese an die letzte Oese des vor. Rg. an, an Stelle der 2. Oese wechs. einmal gleichzeitig an die beiden folg. Bg.-Oesen und einmal an die nächste Bg.-Oese. Nach dem Anschl. des letzten Bg. werden die Fd. verknötet und verstoichen.

34. Rundes Deckchen mit Dreiblattkante. Material: Hellblaues Glanzhäkelgarn Nr. 60. — Das Deckchen hat einen Durchmesser von 11 cm. Man arbeitet mit einem Sch. und Hilfsfd. und läßt das Knäuel nach dem Bewickeln des Sch. gleich als Hilfsfd. hängen. Man beginnt mit dem Mittelstern des Deckchens und arbeitet 1 Rg. aus 7-7 Dkn., wd., 1 Oese, an die später der letzte Bg. der Rd. angeschl. wird, 1 Bg. aus 4mal 5 Dkn., wd., anschließend noch 3mal wechs. 1 Rg. 1 Bg. von gleicher Größe. Jeder folg. Rg. wird dabei an Stelle der Oese an die Mittelöse des 1. Rg. angeschl., nach jedem Rg. und jedem Bg. wd. Nach dem 4. Bg. wird an die Anfangsöse angeschl., siehe die Arbeitsprobe Fig. 3 auf dem Bogen, dann verknötet und versticht man die Fd. und schneidet sie ab. 2. Rd.: 1 Rg. aus 7-7 Dkn., der an Stelle der Oese an eine Bg.-Oese des Mittelsterns angeschl. wird, wd., 1 Oese, 1 Bg. aus 4mal 6 Dkn., wd.. Man arbeitet weiter wechs. 1 Rg. 1 Bg. und schlingt jeden Rg. an die folg. Bg.-Oese des Mittelsterns an und jeden Bg. an Stelle der 1. Oese an die letzte Oese des vor. Bg. Der 12. Bg. der Rd. wird an Stelle der 3. Oese an die 1. Oese des 1. Bg. angeschl. Nach dem 12. Bg. schlingt man an die Anfangsöse an, verknötet die Fd. und schneidet sie ab. 3. Rd.: Man beginnt mit dem Dreiblatt aus 3 dicht nebeneinander gearbeiteten Rg., bei dem der 1. und 3. Rg. aus 5-5 Dkn., der mittlere aus 8-8 Dkn. besteht. Der mittlere Rg. wird an Stelle der Oese an die mittlere Bg.-Oese der vor. Rd. angeschl. Nach dem 3. Rg. wd., 1 Bg. aus 4mal 6 Dkn., wd., nun an die Oese des 3. Rg. vom Dreiblatt anschl., 1 Rg. aus 8-8 Dkn., an Stelle der

Oben: 31 und 32. Zwei Kragen oder Rundspitzen. Arbeitsproben Fig. 2 und 4 und Beschreibungen auf dem beiliegenden Bogen.

Links: 33. Kleines rundes Zierdeckchen. Arbeitsprobe Fig. 3 auf dem Bogen.

Unten: 34. Rundes Deckchen mit Dreiblattkante. Arbeitsprobe Fig. 3 auf dem Bogen.



hier mit dem Sch.-Fd., vom  $\Delta$  an fortl. wdh. Dabei schlingt man den 1. Rg. an Stelle der 2. Oese an die folg. Oese des gr. Bg. an. Beim letzten Mustersatz der Rd. schlingt man, um die Rd. zu schließen, an Stelle der vorletzten Oese des gr. Bg. an die Mittelöse des 1. Rg. an. Das Deckchen wird leicht gestärkt und gespannt.

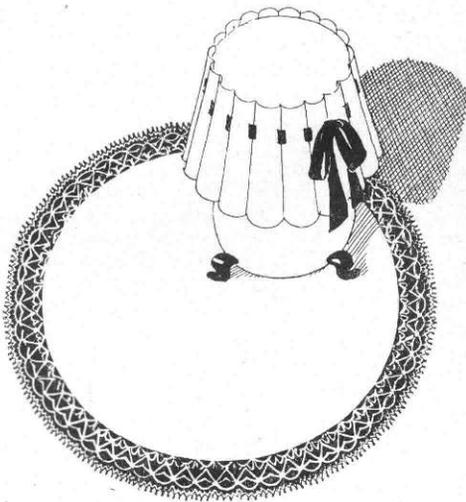
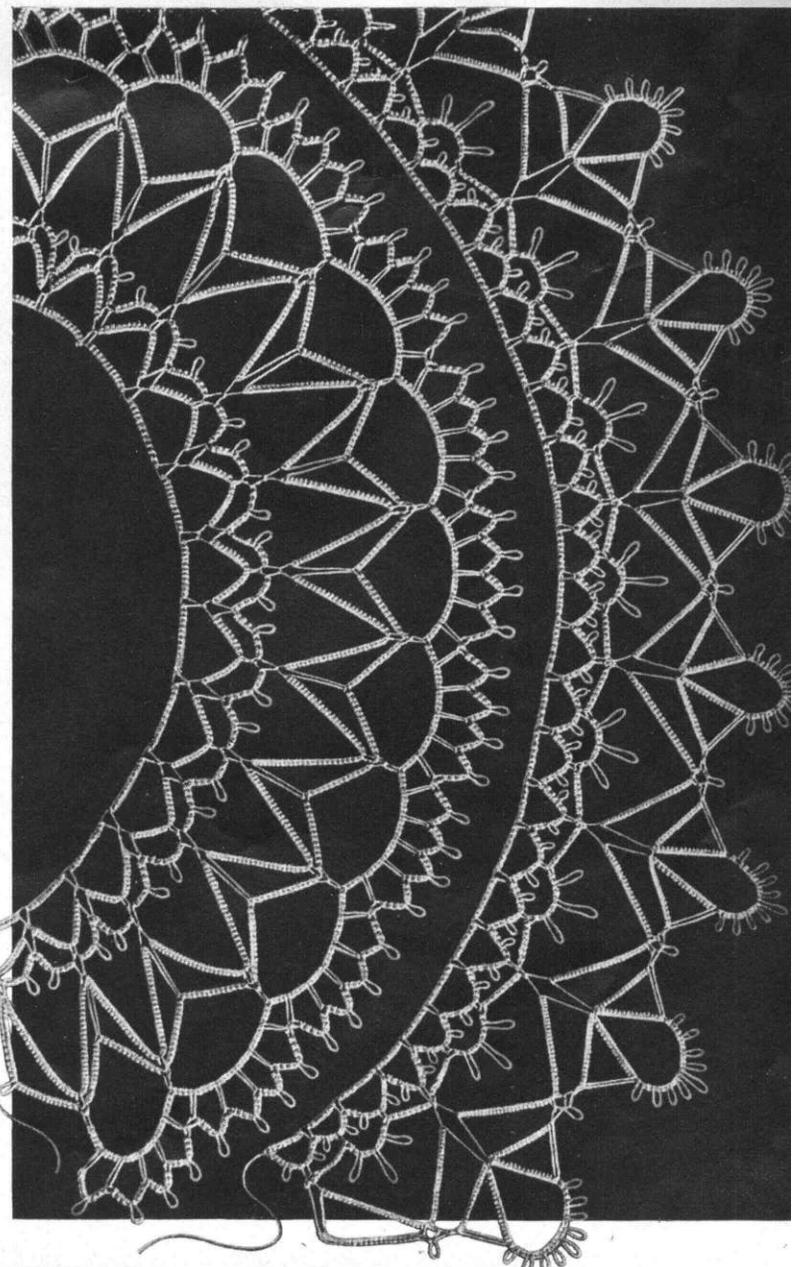
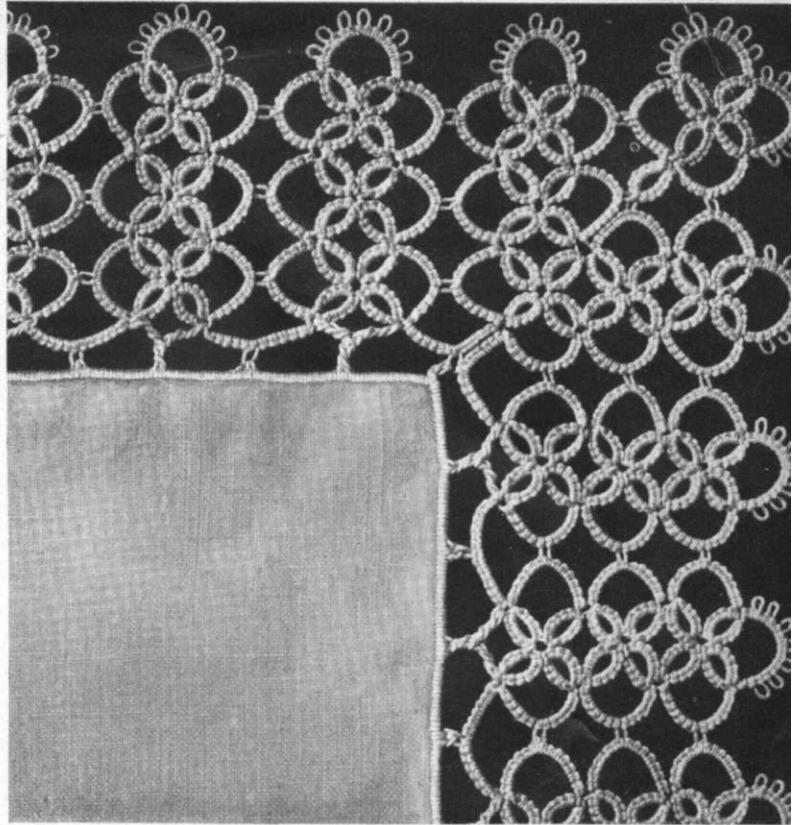
31 und 32. Zwei Kragen oder Rundspitzen. Beschreibungen auf dem Bogen.

33. Kleines rundes Zierdeckchen. Material: Mittelfeine bastfarbene Häkelkunstseide. — Das im Durchmesser  $9\frac{1}{2}$  cm große Deckchen ist mit

Oese an die folg. Oese der vor. Rd., mit der 2 Bg. aneinander-  
geschl. sind, anschl., wd., 1 Bg. aus 4 mal 6 Dkn., an Stelle der  
1. Oese an die letzte Oese des vor. Bg. anschl., nun wieder  
ein Dreiblatt, bei dem der 1. Rg. an Stelle der Oese an den Fuß  
des vor. Rg. angeschl. wird. Der mittlere Rg. des Dreiblattes  
wird stets an die mittlere Oese des folg. Bg. der vor. Rd.  
angeschl. Man arbeitet nun fortl. Bg., Rg., Bg., Dreiblatt, bis  
die Rd. geschlossen ist. Nach dem letzten Rg. der Rd. muß  
man an die Oese des 1. Rg. vom 1. Dreiblatt anschl. Der letzte  
Bg. wird an Stelle der letzten Oese an die 1. Oese des 1. Bg.  
angeschl. und zum Schluß an den Fuß des 1. Dreiblatts. 4. Rd.:  
Man arbeitet fortl. wechs. 1 Dreiblatt 1 Bg. Beim Dreiblatt  
besteht der 1. und 3. Rg. aus 5-5 Dkn., der mittlere Rg. aus  
4 mal 5 Dkn. Bei den Dreiblättern wird an Stelle der 2. Oese  
des mittleren Rg. an die folg. Bg.-Oese der vor. Rd. angeschl.  
Außerdem wird vom 2. Dreiblatt an bei jedem 1. Rg. an Stelle  
der Oese an die Oese des 3. Rg. des vor. Dreiblattes und am  
Ende der Rd. auch bei dem 3. Rg. an die Oese des 1. Rg. des  
1. Dreiblattes angeschl. Die Bg. bestehen aus 5 mal 5 Dkn.  
Bei jedem folg. Bg. schlingt man an Stelle der 1. Oese an die  
letzte Oese des vor. Bg. an, außerdem wird beim letzten Bg.  
der Rd. an Stelle der letzten Oese an die 1. Oese des 1. Bg.  
angeschl. Nach dem letzten Bg. wird an den Fuß des Drei-  
blatts angeschl., dann verknotet man die Fd. und versticht sie.

35. Ovale Zierdeckchen. Beschreibung auf dem Bogen.

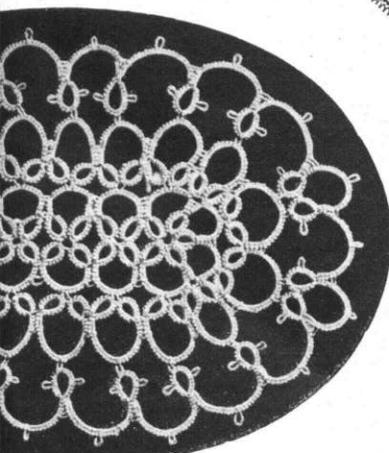
36. Spitze mit Eckbildung zur Berandung von Decken.  
Material: Weißes Häkelgarn Nr. 30. — Die 5 cm breite Spitze  
wird mit einem Sch. und Hilfsfd. in hin und her laufenden kurzen  
Querreihen gearbeitet. Die Rg. bestehen stets aus 6-6 Dkn.,  
die Bg. mit Ausnahme der Randbg. aus 7-7 Dkn. Man beginnt  
mit einer Hinr. \* 1 Rg., wd., 1 Bg., wd., 1 Rg., an Stelle der  
Oese an den vor. Rg. anschl. \*, 2 mal vom \* bis \* wdh. Dann  
wendet man und geht mit einem Randbg. aus 8 mal 2 Dkn. zur  
Rückr. Nach dem Wd. 1 Rg., der an Stelle der Oese an die Oese,  
die die beiden letzten Rg. verbindet, angeschl. wird, wd., + 1 Bg.  
wd., 1 Rg., wieder an dieselbe Oese anschl. wie den vor. Rg.,  
1 Rg., der an die Oese, die die beiden nächsten Rg. der Hinr. ver-  
bindet, angeschl. wird, wd. X. Vom + bis X einmal wdh. und  
noch 1 Bg., wd. und 1 Rg., der an dieselbe Oese wie vorher  
angeschl. wird. Dann geht man mit 1 Bg. aus 7-7 Dkn. zur  
nächsten Hinr. über, die genau so gearbeitet wird wie die  
1. Hinr., nur werden dabei die Bg. an Stelle der Oese an die Bg.  
der letzten Rückr. angeschl. In dieser Weise arbeitet man fortl.  
weiter bis zur Ecke. Hier wird die letzte Rückr. nicht vollständig

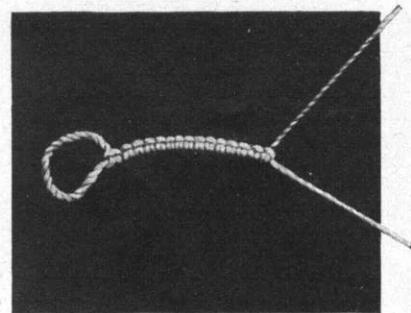
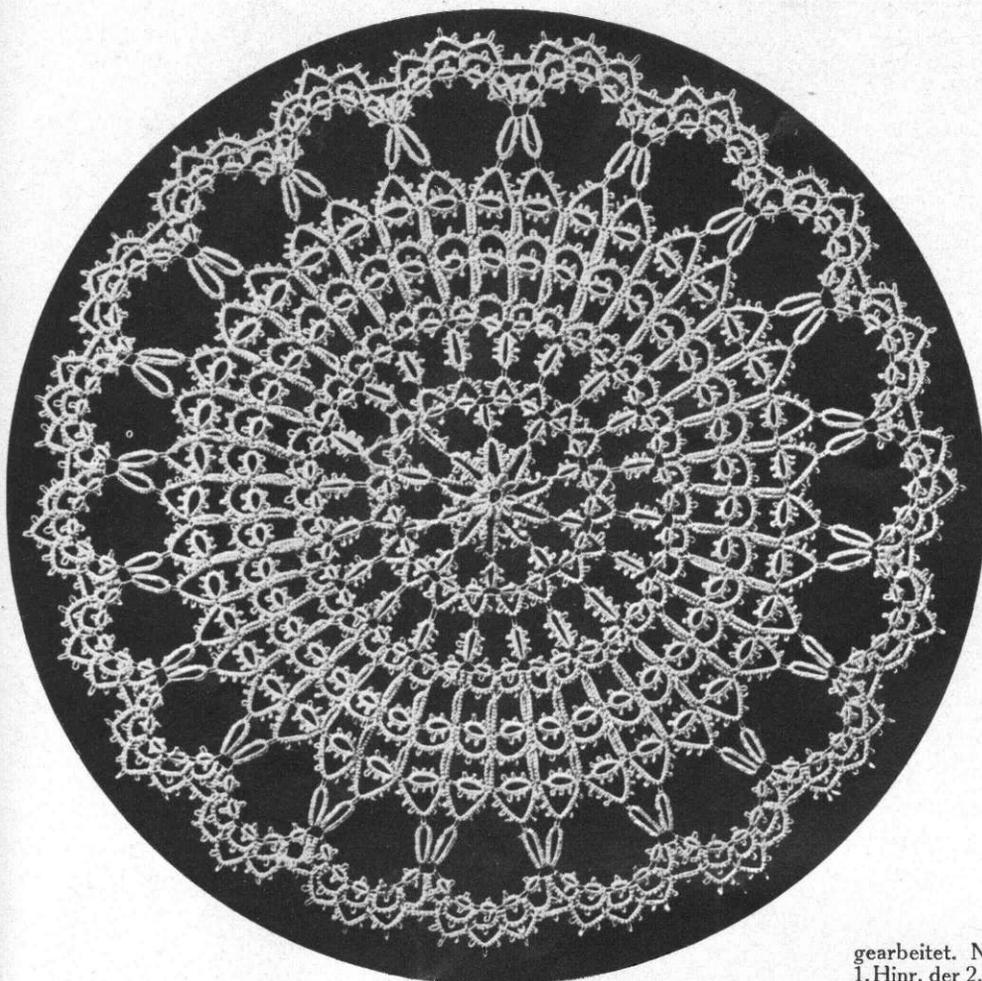


Links: 35. Ovale Zierdeckchen. Ar-  
beitsprobe Fig. 1 und Beschreibung  
auf dem beiliegenden Arbeitsbogen.

Oben rechts: 36. Spitze mit Eck-  
bildung zur Berandung von Decken.

Rechts: 37 und 38. Zwei Kragen oder  
Rundspitzen. Arbeitsprobe Fig. 4  
und Beschreibung auf dem Bogen.

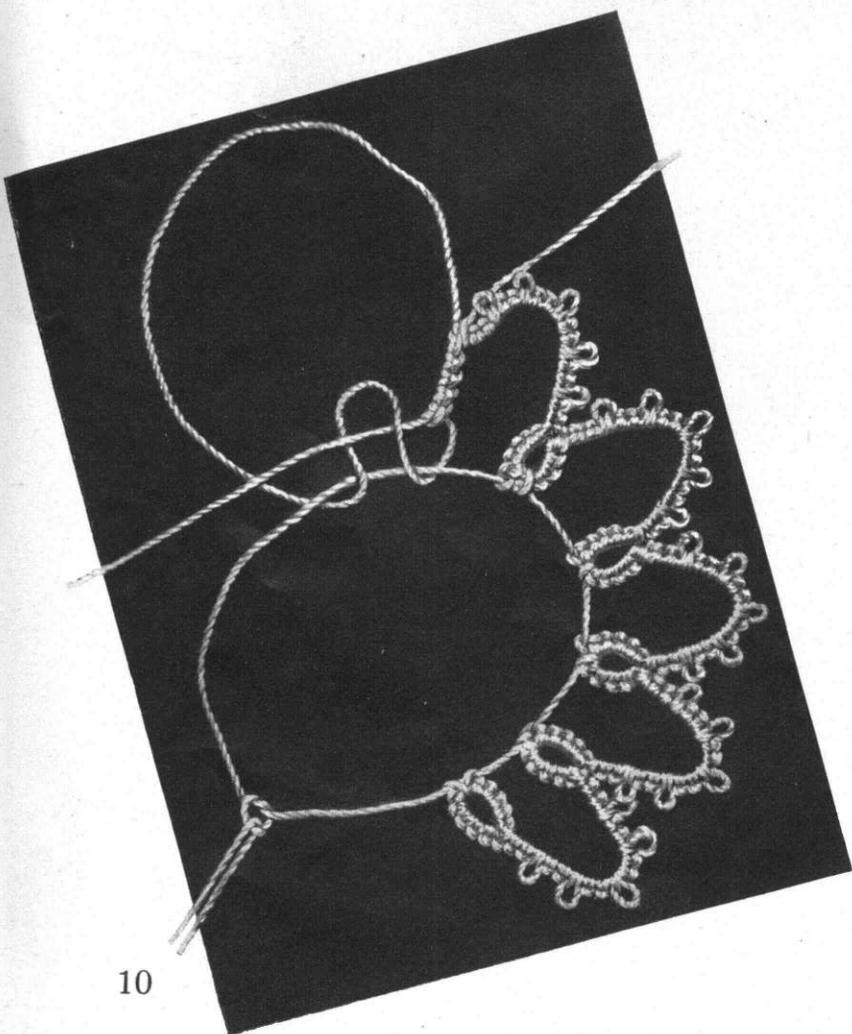




Oben: 39. Vergrößerte Arbeitsprobe zum runden Deckchen mit Fächerformen Abb. 44. Der Beginn des ersten Bogens mit großer Anfangsöse.

Links: 40. Kleine runde Decke mit durchbrochenem Rand. Naturgröße Probe zum Mittelstern Abb. 41. Beschreibung auf dem Bogen.

Unten links: 41. Naturgröße Arbeitsprobe zum Mittelstern der kleinen runden Decke mit durchbrochenem Rand Abb. 40. Das Anschlingen der Ringe an eine Fadenschlinge, die man dann zuzieht.

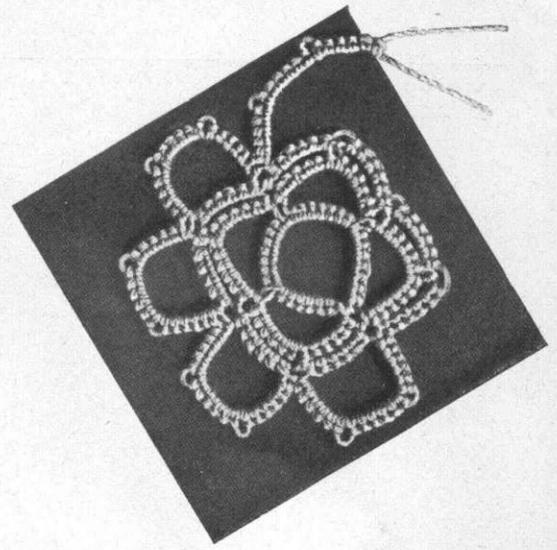
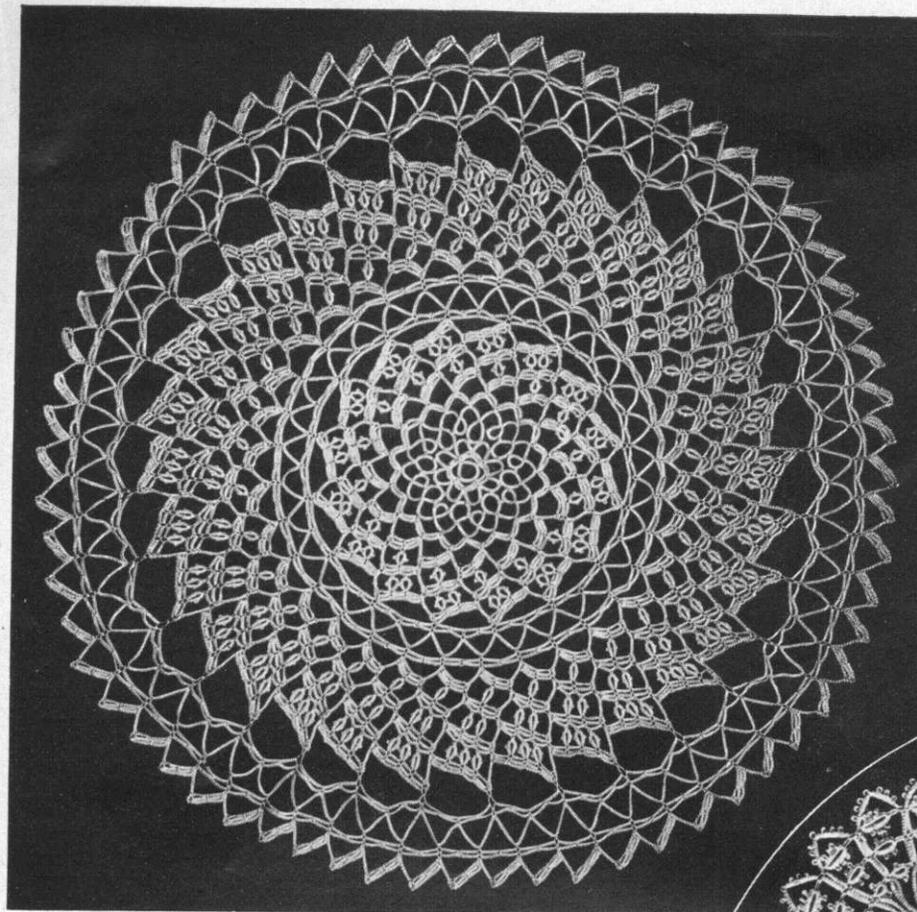


gearbeitet. Nach der Wdhlg. vom  $\oplus$  bis  $\times$  folgt ohne Wd. noch 1 Rg. für die 1. Hinr. der 2. Seite, dann wd., 1 Bg., der an Stelle der Oese an den letzten Bg. der Rückr. angeschl. wird, wd., 1 Rg., der an den vor. Rg. angeschl. wird (d. i. der 1. Rg. der 2. Seite), 1 Rg., wd., 1 Bg., wd., 1 Rg., der an den vor. Rg. angeschl. wird, wd., mit 1 Randbg. aus 8mal 2 Dkn. zur folg. Rückr. übergehen und fortl. weiterarbeiten. Der Bg. aus 7-7 Dkn., mit dem man zur folg. Hinr. geht, wird an Stelle der Oese an den letzten Uebergangsbg. vor der Ecke angeschl. In die Ecke kommt später noch eine Eckfigur. 1 Rg., wd., 1 Rg., der an Stelle der Oese an die Oese, die die beiden Bg. in der Ecke verbindet, angeschl. wird. Nun, ohne zu wd. 1 Bg., der an den folg. Bg. in der Ecke angeschl. wird, wd., 1 Rg., der an den 1. Rg. der Eckfigur angeschl. wird, wd.,  $\Delta$  1 Randbg. aus 8mal 2 Dkn., wd., 1 Rg., der an die Verbindungsstelle der 2 letzten Rg. angeschl. wird, wd.  $\Delta$ , vom  $\Delta$  bis  $\Delta$  einmal wdh., dann 1 Bg., der an den Bg. in der Ecke angeschl. wird, und die Fd.-Enden mit den Anfangsfd. der Eckfigur verknüpfen oder vernähen. Zum Schluß häkelt man an den inneren Rand 1 R. aus  $\square$  1 f. M. in die Oese eines Bg., 7 Lftm., zwischen Bg. und Rg. 1 drf. Stbch., von dem man nur 2mal 2 Schl. abm., zwischen Rg. und Bg. 1 Dppstbch., je 2 und 2 Schl. abm., 7 Lftm.  $\square$ , vom  $\square$  bis  $\square$  fortl. wdh. In die Ecke kommt 1 Stbch. statt 1 f. M. Beim Annähen an den Stoff heftet man die Spitze am gehäkeltten Rand auf den Stoff, biegt den unter der Spitze liegenden Stoffrand nach der linken Seite und umnäht die Bruchlinie und den oberen Häkelrand mit dichten Bindlochstichen. Der auf der Rückseite noch überstehende Stoffrand wird abgeschnitten.

37 und 38. Zwei Kragen- oder Rundspitzen. Beschreibung auf dem Bogen.

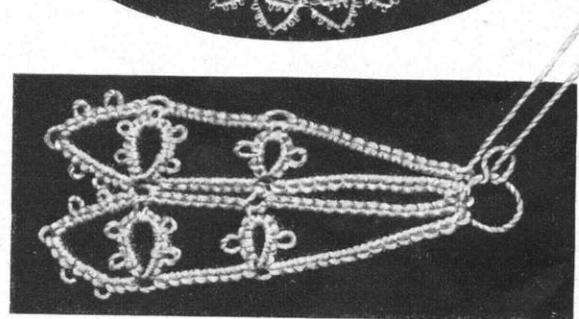
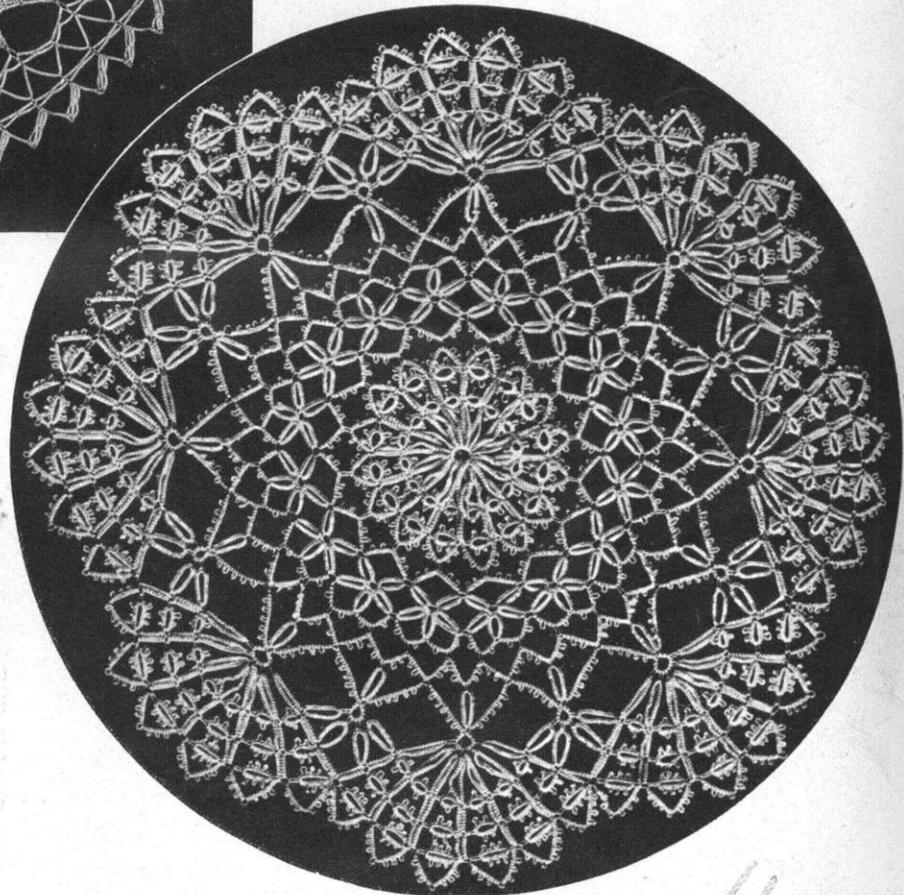
40. Kleine runde Decke mit durchbrochenem Rand. Beschreibung auf dem Bogen.

43. Runde Mitteldecke mit Zackenrand. Material: Mittelstarke bastfarbene Häkelkunstseide. — Die im Durchmesser 58 cm große Decke wird mit einem Sch. und Hilfsfd. gearbeitet, und zwar bleibt der Hilfsfd. gleich am Sch. hängen. Man beginnt in der Mitte mit 1 gr. Rg. aus 4mal 8 Dkn., siehe die Arbeitsprobe Abb. 42, und kann die ersten 3 Rd. arbeiten, ohne den Faden abzuschneiden. 1. Rd.:  $\oplus$  1 Oese, 1 Bg. aus 6-6 Dkn., anschl. an die folg. Oese des Rg., vom  $\oplus$  an noch 3mal wdh. 2. Rd.:  $\circ$  1 Oese, 1 Bg. aus 6 Dkn., anschl. an die nächste Oese, vom  $\circ$  an noch 7mal wdh. 3. Rd.: 8 Bg. aus 3mal 6 Dkn., stets anschl. an die folg. Oese. 4. Rd.:  $\times$  1 gr. Rg. aus 5mal 6 Dkn., an Stelle der 2. und 3. Oese an 2 Bg. der vor. Rd. angeschl., wd., 1 Bg. aus 8-8 Dkn., wd., 1 kl. Rg. aus 6-8-6 Dkn., an Stelle der 1. Oese an den vor. Rg. angeschl., wd., 1 Bg. aus 8-8 Dkn.  $\times$ . Den Mustersatz vom  $\times$  bis  $\times$  noch 7mal wdh., dabei jeden folg. Rg. an Stelle der 1. Oese an den vor. Rg. angeschl., den letzten Rg. außerdem an Stelle der 2. Oese an den 1. Rg.



Oben: 42. Naturgröße Arbeitsprobe z. Mittelstern der runden Mitteldecke mit Zackenrand Abb. 43.

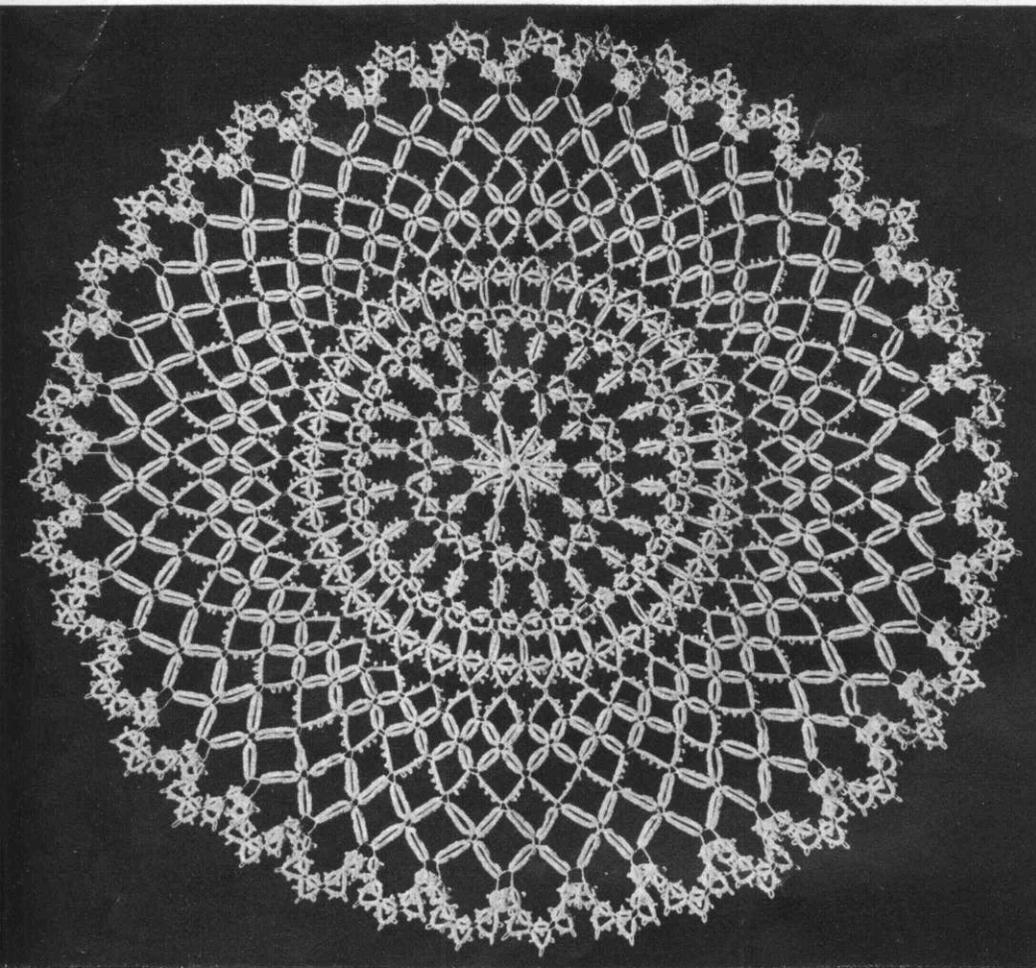
Links: 43. Runde Mitteldecke mit Zackenrand. Naturgröße Arbeitsprobe zum Mittelstern Abb. 42.



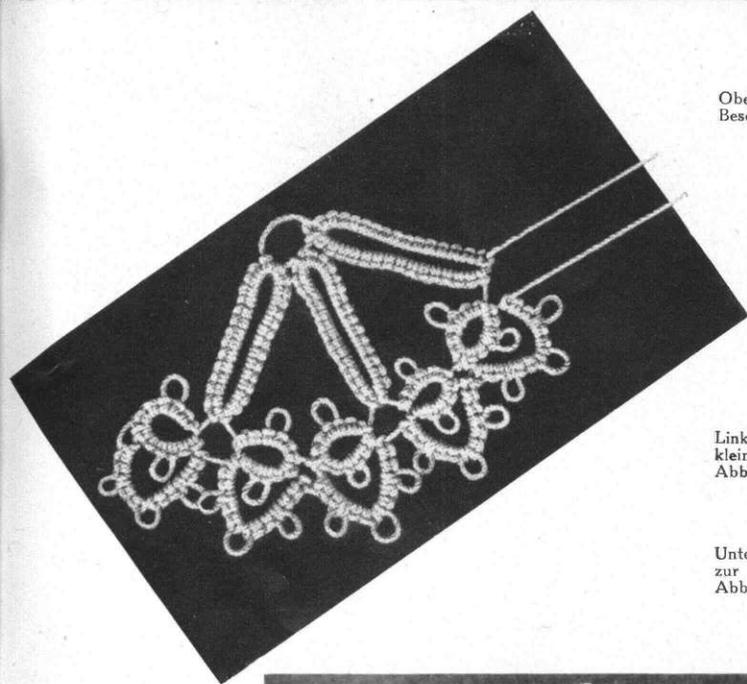
Mitten: 44. Rundes Deckchen mit Fächerformen. Vergrößerte Arbeitsproben Abb. 39 und 45. Beschreibung auf dem beiliegenden Bogen.

45. Vergrößerte Arbeitsprobe zum runden Deckchen mit Fächerformen Abb. 44. Das Anschlingen der Bogen an die große Anfangsöse.

der Rd. anschl. und die Rd. mit 1 Bg. schließen, der an den Fuß des 1. Rg. angeschl. wird. 5. Rd.: Anschl. an die Oese eines Bg. vor. Rd.,  $\Delta$  1 Oese, 1 Bg. aus 8-8 Dkn., anschl. an den folg. Bg., vom  $\Delta$  an fortl. wdh. 6. Rd.: Man beginnt in Bg.-Tiefe, kann also die Rd. gleich anschließend an die 5. Rd. arbeiten, \* 1 Bg. aus 8 Dkn., anschl. an die Oese des folg. Bg., 1 Oese, 1 Bg. aus 8 Dkn., anschl. in Bg.-Tiefe, vom \* an fortl. wdh., in Bg.-Tiefe keine Oese. 7. Rd.: Anschl. an eine Oese vor. Rd., man beginnt mit 3 dichten R.  $\square$  1 Bg. aus 1-6-6 Dkn., wd., 1 Oese, 1 Bg. aus 1-6 Dkn., anschl. an die 2. Oese des vor. Bg., 1 Oese, 1 Bg. aus 6 Dkn., anschl. an die 1. Oese des 1. Bg., wd., 1 Oese, 1 Bg. aus 6 Dkn., anschl. an die Oese zwischen den beiden letzten Bg., 1 Oese, 1 Bg. aus 6 Dkn., anschl. an die folg. Oese, 1 Oese, 1 Bg. aus 3 Dkn., der seitlich neben den 3 dichten Bg.-R. liegt und unten an die 1. Randöse angeschl. wird, 1 Bg. aus 6-3 Dkn., anschl. an die folg. Oese der vor. Rd. Vom  $\square$  an fortl. wdh., dabei die 2. dichte Bg.-R. nach dem Wd. an Stelle der Oese seitlich an die Oese des einzelstehenden Bg. anschl. Am Schluß der Rd. den letzten Bg. nur aus 6 Dkn. arbeiten, anschl. an die 3. R. der 1. dichten Figur und über diese Figur noch eine 4. Bg.-R. aus 2 mal wechs. 6 Dkn. anschl. an die folg. Oese arbeiten, mit der man zur folg. Rd. übergeht. 8. Rd.:  $\diamond$  1 Bg. aus 1-7 Dkn., wd., 1 Rg. aus 4 mal 4 Dkn., an Stelle der Mittelöse an die Mittelöse der folg. dichten Bg.-R. anschl., wd., 1 Oese, 1 Bg. aus 7 Dkn., wd., 1 Oese, 1 Bg. aus 1-7 Dkn., anschl. an die Oese über dem Rg., 1 Oese, 1 Bg. aus 7 Dkn., anschl. an die Oese des 1. Bg., wd., 1 Oese, 1 Bg. aus 4-3 Dkn., anschl. an die Oese zwischen den beiden letzten Bg., 1 Bg. aus 3-4 Dkn., anschl. an die folg. Oese, 1 Oese, 1 Bg. aus 3 Dkn., seitlich neben den 3 dichten Bg.-R. anschl. an die Randöse der 1. dichten R., 1 Bg. aus 6-3 Dkn., anschl. an die folg. Oese der vor. Rd.  $\diamond$ , vom  $\diamond$  bis  $\diamond$  fortl. wdh., dabei wie in vor. Rd. die 2. dichte Bg.-R. am Ende nach dem Wd. an Stelle der Oese seitlich an die Oese des einzelstehenden Bg. anschl. Die Rd. mit 1 Bg. aus 6 Dkn. wie vor. Rd. schließen und über die 3. Bg.-R. der 1. Figur zur folg. Rd. übergehen mit 1 Bg.-R. aus 4-3 Dkn., anschl., 3-4 Dkn., anschl. 9. Rd.:  $\dagger$  1 Bg. aus 1-6 Dkn., wd., 1 Rg. aus 4 mal 4 Dkn. (wie auch sämtliche folg. Rg.), an Stelle der Mittelöse anschl. an die nächste Oese der vor. Rd., wd., 1 Oese, 1 Bg. aus 6 Dkn., wd., 1 Rg., an Stelle der Mittelöse anschl. an die folg. Oese vor. Rd., wd., 1 Oese, 1 Bg. aus 6 Dkn., wd., 1 Oese, 1 Bg. aus 1-6 Dkn.,  $\circ$  anschl. an die Oese über dem Rg., 1 Oese, 1 Bg. aus 6 Dkn.,  $\circ$ , vom  $\circ$  bis  $\circ$  einmal wdh., dann anschl. an die folg. Oese, wd., 1 Oese, 3 mal wechs. 1 Bg. aus 6 Dkn., anschl. an die folg. Oese, dann 1 Oese, 1 Bg. aus 3 Dkn., anschl. an die Randöse der 1. dichten R., 1 Bg. aus 6-3 Dkn., anschl. an die

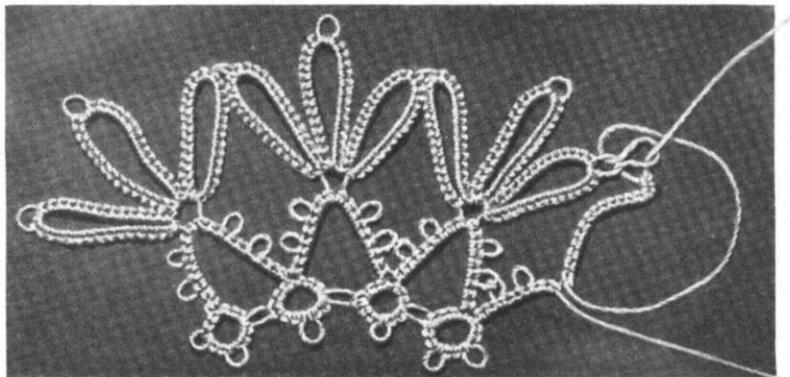


Oben: 46. Runde Decke mit Gittermuster.  
Beschreibung auf dem beiliegenden Bogen.



Links: 47. Vergrößerte Arbeitsprobe zur kleinen runden Decke mit dichtem Rand Abb. 49. Das Arbeiten des Mittelsternes.

Unten: 48. Vergrößerte Arbeitsprobe zur großen runden Decke mit Fransen Abb. 50. Das Arbeiten des Mittelsternes.



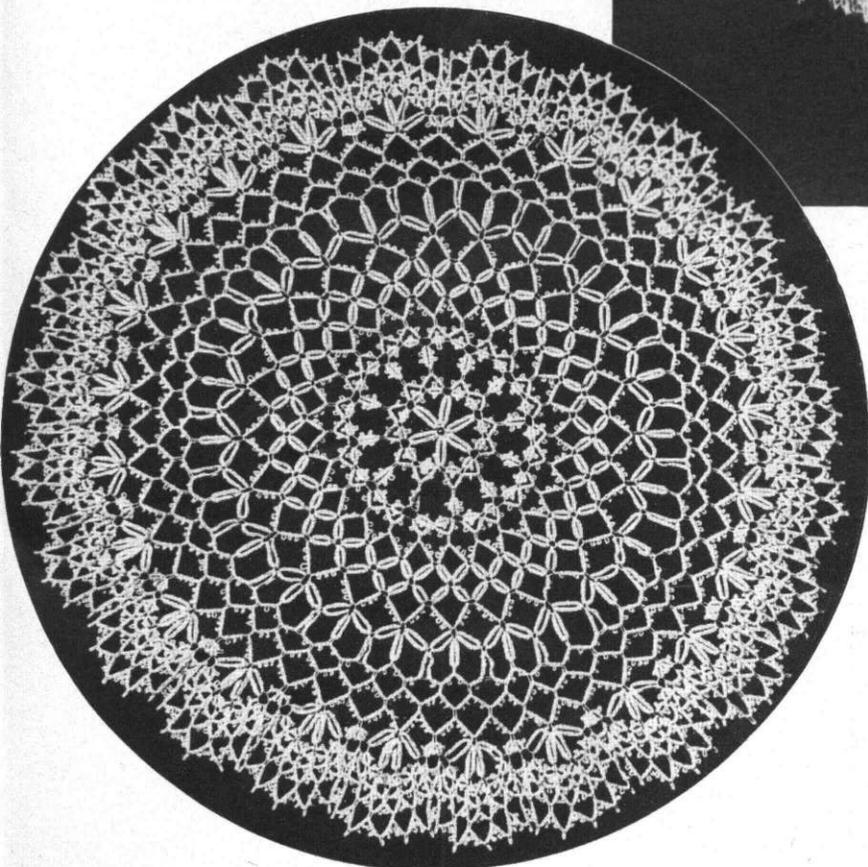
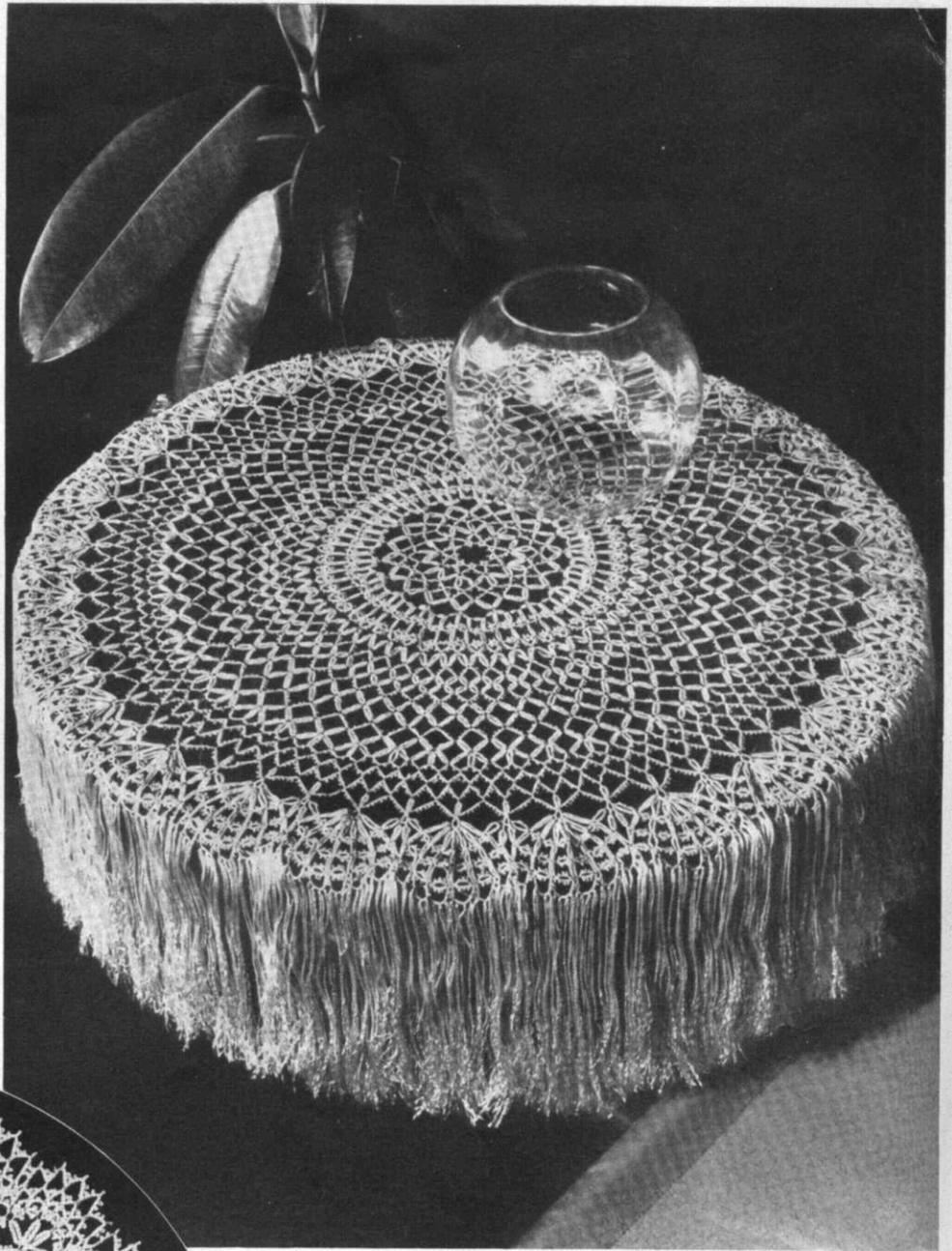
folg. Oese vor. Rd. +, vom + bis + fortl. wdh., dabei die 2. dichte Bg.-R. nach dem Wd. an Stelle der Oese seitlich an die Oese des einzelstehenden Bg. anschl. und die Rd. wie die vor. Rd. schließen. Dann über die 1. Figur zur folg. Rd. gehen, und zwar mit einer 4. Bg.-R. aus 3mal wechs. 6 Dkn. anschl. 10. Rd.: Fortl. 1 Oese, 1 Bg. aus 4mal 6 Dkn., anschl. an die folg. Zackenspitze der vor. Rd. Die beiden folg. Rd. kann man gleich anschließend arbeiten. 11. Rd.: Fortl. 1 Oese, 1 Bg. aus 6 Dkn., anschl. an die folg. Oese. 12. Rd.: Fortl. 1 Bg. aus 12-12 Dkn., anschl. an die zweitfolg. Oese vor. Rd. 13. Rd.: Anschl. an die Oese eines Bg. vor. Rd., fortl. 1 Oese, 1 Bg. aus 8-8 Dkn., anschl. an die folg. Oese. Die folg. Rd. werden gleich anschließend gearbeitet. 14. Rd.: Fortl. 1 Oese, 1 Bg. aus 8 Dkn., anschl. an die folg. Oese. 15. Rd.: Da die Musterformen jetzt in anderer Richtung laufen, muß man am Anfang der Rd. wd. Man arbeitet die 15. Rd. genau wie die 7. Rd., die Musterformen werden stets an die zweitfolg. Oese angeschl., so daß sie genau über den Bg. der 12. Rd. stehen. 16. Rd.: Wie 8. Rd. 17. Rd.: Wie 9. Rd., nur die 3. dichte R. arbeitet man wie folgt: 1 Bg. aus 5-1 Dkn., anschl., 1 Bg. aus 3-3 Dkn., anschl., 1 Bg. aus 1-5 Dkn., anschl. Als Uebergang zur 18. Rd. arbeitet man die gleiche R. als 4. R. über die 1. Figur. 18. Rd.:  $\Delta$  1 Bg. aus 1-5 Dkn., o wd., 1 Rg., anschl. an die folg. Oese einer dichten Figur, wd., 1 Oese, 1 Bg. aus 5 Dkn. o, vom o bis o noch 2mal wdh., dann wd., 1 Oese, 1 Bg. aus 1-5 Dkn.,  $\times$  anschl. an die Oese über dem folg. Rg., 1 Oese, 1 Bg. aus 5 Dkn.  $\times$ , vom  $\times$  bis  $\times$  noch 2mal wdh., dann anschl. an die folg. Oese, wd., 1 Oese, 4mal wechs. 1 Bg. aus 5 Dkn. anschl. an die folg. Oese, dann 1 Bg. aus 3 Dkn., anschl. an die 1. Randöse, 1 Bg. aus 6-3 Dkn., anschl. an die folg. Oese der vor. Rd., vom  $\Delta$  an fortl. wdh., dabei wie in den früheren Rd. an den einzelstehenden Bg. des vor. Mustersatzes anschl. und am Schluß der Rd. in derselben Art wie bisher zur folg. Rd. übergehen, und zwar mit einer 4. dichten Bg.-R. aus 4mal 5 Dkn., stets wie üblich anschl. 19. Rd.: Fortl. 1 Oese, 1 Bg. aus 4mal 7 Dkn., anschl. an die folg. Zackenspitze. 20. Rd.: \* 1 Oese, 1 Bg. aus 7 Dkn., anschl. an die folg. Oese, 1 Bg. aus 7 Dkn., anschl. an die nächste Oese, vom \* an fortl. wdh. 21. Rd.: Fortl. 1 Bg. aus 16-16 Dkn., anschl. an die folg. Oese. 22. Rd.: Anschl. an die Oese eines Bg. vor. Rd., fortl. 1 Oese, 1 Bg. aus 8-8 Dkn., anschl. an die folg. Oese vor. Rd. 23. Rd.:  $\square$  1 Oese, 1 Bg. aus 8 Dkn., anschl. an die folg. Oese, 1 Bg. aus 8 Dkn., anschl. an die nächste Oese, vom  $\square$  an fortl. wdh. 24. Rd.: Wie 7. Rd. Nachdem man alle Fd. vernäht hat, wird die Decke gespannt.

44. Rundes Deckchen mit Fächerformen.  
Beschreibung auf dem Bogen.

46. Runde Decke mit Gittermuster.  
Beschreibung auf dem Bogen.

49. Kleine runde Decke mit dichtem Rand. Material: Sehr dünne silbergraue Häkelkunstseide. — Die kleine runde Decke ist im Durchmesser 32 cm groß. Man arbeitet, außer in der 4. Rd., zu der man 2 Sch. braucht, mit einem Sch. und Hilfsfd., den man nach dem Bewickeln des Sch. gleich als Knäuel hängen läßt. 1. Rd.: Alle kl. Rg. und Bg. der 1. Rd. bestehen aus 4mal 3 Dkn., die gr. Rg. aus 15-15 Dkn. Man beginnt mit 1 Bg. mit Anfangsöse; damit sich die Oese nicht zusieht, schlingt man einen Knoten in den Faden, siehe die Arbeitsprobe Fig. 4 auf dem Bogen. Wd., 1 kl. Rg., an Stelle der Mittelöse an die Anfangsöse anschl., 1 gr. Rg. mit 5 mm langer Oese. An die gr. Oese werden die folg. 5 gr. Rg. dieser Rd., die den Mittelstern bilden, angeschl., siehe die Arbeitsprobe Abb. 47. o 1 kl. Rg., wd., 1 Bg., anschl. an die Mittelöse des letzten Rg., 1 Bg., wd., 1 kl. Rg., an Stelle der 2. Oese an die 2. Oese des vor. Rg. anschl., 1 gr. Rg., an Stelle der

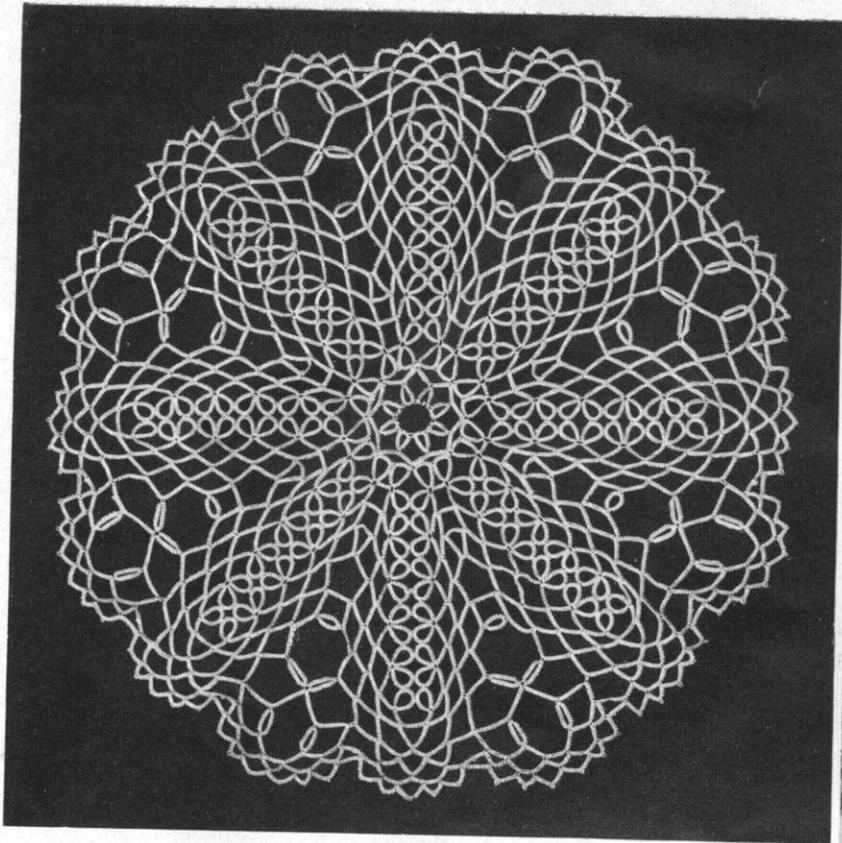
Oese an die gr. Oese des 1. gr. Rg. anschl. o. Vom o bis o noch 4 mal wdh., dann 1 kl. Rg., an die Mittelöse des 1. kl. Rg. der Rd. anschl., wd., 1 Bg., die Fd. an der Anfangsöse verknüpfen. 2. Rd.: Wie 1. Rd., doch besteht hier der gr. Rg. aus 6 mal 3 Dkn. und wird an Stelle der Mittelöse stets an die Mittelöse des folg. Bg. vor. Rd. angeschl. Die Rd. besteht aus 12 Mustersätzen. Man beginnt und schließt sie mit einem halben Bg., damit man anschließend gleich die nächste Rd. arbeiten kann und die Fäden nicht abzuschneiden braucht. 3. Rd.: 1 halber Bg. aus 3 mal 3 Dkn., wd., 2 Rg. aus je 10-10 Dkn., wd., + 1 Bg. aus 6 mal 3 Dkn., an Stelle der Mittelöse an die Mittelöse des folg. Bg. der vor. Rd. anschl., 1 Rg. aus 10-10 Dkn., an Stelle der Mittelöse an den vor. Rg. anschl., 1 Rg. aus 10-10 Dkn., wd. +. Vom + bis + noch 21 mal wdh., bei der 22. Wdhlg. wird der letzte Rg. an den 1. Rg. der Rd. angeschl. Mit einem halben Bg. schließt man die Rd. und vernäht die Fd. 4. Rd.: Mit zwei Sch. X 1 Rg. aus 10-10 Dkn., an Stelle der Oese an die Verbindungsöse zwischen 2 Rg. der vor. Rd. anschl., wd., 1 Bg. aus 4 mal 3 Dkn., mit dem 2. Sch. 3 Rg. aus je 15-15 Dkn., mit dem 1. und 2. Sch. 1 Bg. aus 4 mal 3 Dkn., wd., mit dem 1. Sch. 1 Rg. aus 10-10 Dkn., an Stelle der Oese an dieselbe Verbindungsöse anschl. wie den 1. Rg., so daß 4 Rg. im Kreuz zus.stehen X. Beim Wdh. wird der erste der 3 mit dem 2. Sch. gearbeiteten Rg. stets an Stelle der Oese an den letzten der vor. 3 Rg. angeschl. Vom X bis X noch 23 mal wdh. und die Rd. schließen. 5. Rd.: 1 Anfangsöse (siehe Fig. 4 auf dem Bogen), 1 Bg. aus 3-3-15 Dkn., o anschl. an die Verbindungsöse zwischen 2 Rg. der vor. Rd., 1 Bg. aus 15-3-3-3-3 Dkn., an Stelle der 1. Oese anschl. an die letzte Oese des vor. Bg., am Schluß anschl. an den folg. einzelstehenden Rg. der vor. Rd., 1 Bg. aus 3-3-3-3-15 Dkn. o. Vom o bis o noch 23 mal wdh., doch wird der letzte Bg. nur aus 3-3 Dkn. gearbeitet und an die Anfangsöse der Rd. angeschl. Ohne die Fd. abzuschneiden, geht man zur nächsten Rd. über. 6. Rd.: 48 Bg. aus je 6 mal 3 Dkn., nach jedem Bg. anschl. an die Mittelöse des folg. Bg. der vor. Rd. 7. Rd.: 48 Bg. aus je 8 mal 3 Dkn., nach jedem Bg. an die Mittelöse des



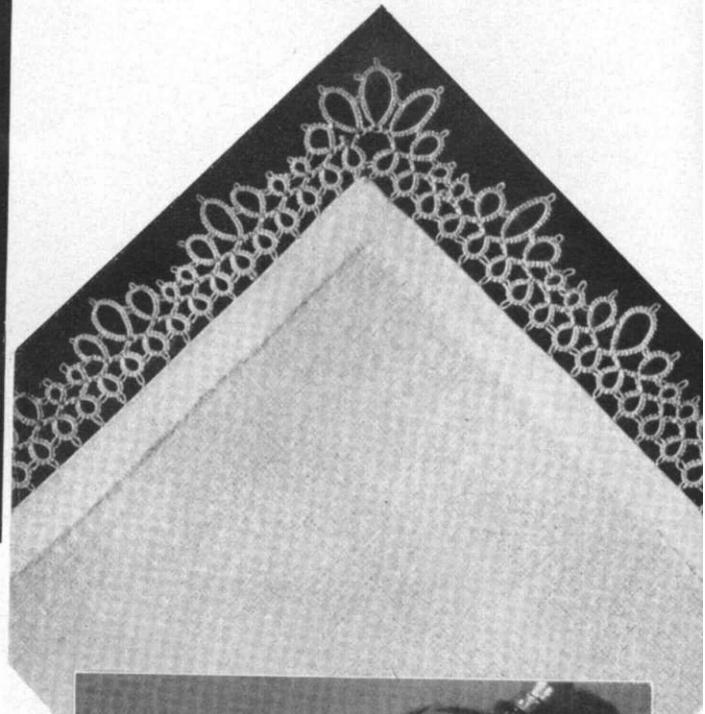
Links: 49. Kleine runde Decke mit dichtem Rand. Vergrößerte Arbeitsprobe z. Mittelstern Abb. 47.

Oben: 50. Große runde Decke mit Fransen. Vergrößerte Probe Abb. 48. Beschreibung auf dem Bogen.

folg. Bg. der vor. Rd. anschl. 8. Rd.: Alle kl. Rg. und Bg. dieser Rd. bestehen aus 4 mal 3 Dkn., die gr. Rg. aus 15-15 Dkn., 1 kl. Rg., an Stelle der Mittelöse an die Mittelöse eines Bg. der vor. Rd. anschl., \* 1 gr. Rg., an Stelle der Oese an die Mittelöse des folg. Bg. der vor. Rd. anschl., Δ 1 kl. Rg., wd., 1 Bg., anschl. an die Mittelöse des letzten kl. Rg., 1 Bg., wd., 1 kl. Rg., an Stelle der Mittelöse an die Mittelöse des vor. kl. Rg. anschl., 1 gr. Rg., an dieselbe Oese wie den vor. gr. Rg. anschl. Δ. Vom Δ bis Δ noch 2 mal wdh., dann 1 kl. Rg., an Stelle der Mittelöse an die Mittelöse des folg. Bg. der vor. Rd. anschl., wd., 1 Bg., wd., 1 kl. Rg., an dieselbe Oese anschl. wie den letzten kl. Rg. \*. Vom \* bis \* noch 23 mal wdh. und ohne den letzten kl. Rg. die Rd. schließen. 9. Rd.: 1 halber Bg. aus 1 Oese, 3 Dkn., anschl. an die vor. Rd., und zwar zugleich an die letzte Oese des letzten Bg. und an die 1. Oese des 1. Bg., die man zus.fäßt, dann □ 1 Bg. aus 4 mal 3 Dkn., anschl. zugleich an die letzte Oese desselben und die 1. Oese des folg. Bg. der vor. Rd. +, vom □ bis + noch 5 mal wdh. X. Hierauf 1 Bg. aus 3-3 Dkn., anschl. zugleich an die letzte Oese desselben und die 1. Oese des folg. Bg. der vor. Rd. □. Den ganzen Mustersatz vom □ bis □ noch 22 mal wdh. und einmal vom □ bis X. Zum Schluß noch 1 halber Bg. aus 3 Dkn., anschl. an die Anfangsöse



Links: 51. Runde Decke mit achtstrahligem Stern. Beschreibung auf dem beiliegenden Arbeitsbogen.



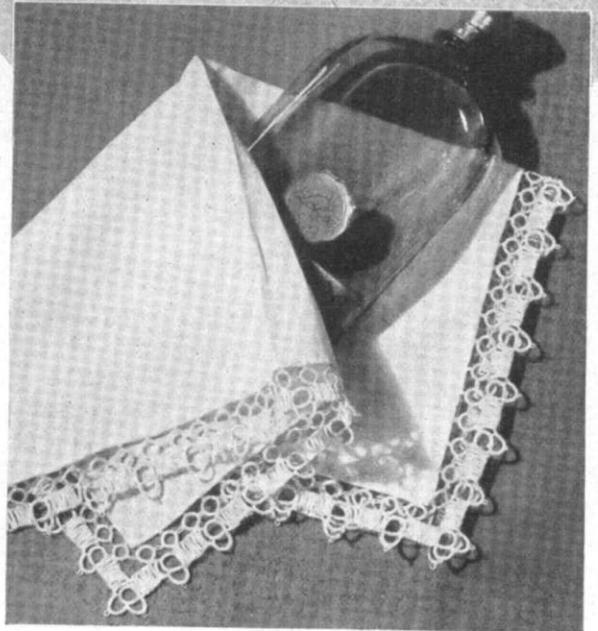
des 1. halben Bg. der Rd. und gleich zur nächsten Rd. übergehen. 10. Rd.: 1 Bg. aus 3 Dkn. Nach jedem Bg. an die Mittelöse des folg. Bg. vor Rd. anschl. Bei jedem Mustersatz arbeitet man 5 Bg. aus je 6 mal 3 Dkn. und 2 Bg. aus je 3 Dkn. für die Bogentiefe. Am Ende des 24. Mustersatzes nur 1 Bg. aus 3 Dkn., dann die Rd. schließen.

50. Große runde Decke mit Fransen. Beschreibung auf dem Bogen.

51. Runde Decke mit achtstrahligem Stern. Beschreibung auf dem Bogen.

52. Schmale Spitze mit Eckbildung für Taschentücher. Material: Weißes Häkelgarn Nr. 60. — Das 2 cm breite Spitzchen wird mit einem Sch. und Hilfsfd. gearbeitet. Es besteht aus einer Innenreihe gleicher Ringe aus je 5-3-3-5 Dkn. und einer Außenreihe von je 5 in der Größe abgestuften Ringen für einen Mustersatz. Man arbeitet wechs. 1 Rg. für die Innenr., 1 Rg. für die Außenr. und beginnt mit 1 Rg. für die Innenr., 1 Bg. aus 2 Dkn., wd., 1 kl. Rg. aus 4 mal 3 Dkn., wd., 1 Bg. (Jeder Bg. besteht aus 2 Dkn. Die folg. Rg. werden stets an Stelle der 1. Oese an die letzte Oese des vorletzten Rg. angeschl.) 1 Rg. für die Innenr., 1 Bg., wd., 1 mittelgr. Rg. aus 5-6-6-5 Dkn., wd., 1 Bg., 1 Rg. für die Innenr., 1 Bg., wd., 1 gr. Rg. aus 7-9-9-7 Dkn., wd., 1 Bg., 1 Rg. für die Innenr., 1 Bg., wd., 1 mittelgr. Bg., wd., 1 Bg., 1 Rg. für die Innenr., 1 Bg., wd., 1 kl. Rg., wd., 1 Bg. Nun, ohne zu wd., wieder mit dem 1. Rg. fortfahren, bis man eine genügende Anzahl Zacken für eine Seite des Tuches hat. Für die Ecke arbeitet man zunächst genau so weiter, bis nach dem 1. mittelgr. Rg., dann wd., 1 Bg., 1 Rg. für die Innenr. aus 5-3-2-6 Dkn., 1 Bg., wd., 1 gr. Rg. aus 7-9-9-7 Dkn., wd., 1 Bg., wd., 1 Eckrg. aus 8-5-5-5-5-8 Dkn., an Stelle der 1. Oese anschl. an die letzte Oese des letzten gr. Rg., wd., 1 Bg., wd., 1 gr. Rg. aus 7-9-9-7 Dkn., an Stelle der 1. Oese anschl. an die letzte Oese des gr. Eckrg., wd., 1 Bg., 1 Rg. für die Innenr. aus 6-2-3-5 Dkn., an Stelle der 1. Oese anschl. an die letzte Oese des letzten Rg. der Innenr., 1 Bg., wd., 1 mittelgr. Rg. aus 5-6-6-5 Dkn., wd., 1 Bg., 1 Rg. für die Innenr., 1 Bg., wd., 1 kl. Rg., wd., 1 Bg. Man näht das Spitzchen, nachdem man alle vier Ecken gearbeitet und die Runde geschlossen hat, mit den Oesen der Innenreihe an den Stoff an, den man mit einem 1 cm breiten Saum versehen hat.

53. Taschentuch mit Spitze mit Eckbildung. Material: Weißes Glanzhäkelgarn Nr. 70. — Das Taschentuch mißt mit Spitze 28 cm im Geviert. Die Spitze ist 2 cm breit. Man arbeitet mit einem Sch. und Hilfsfd., die man gleich zus.hängen läßt, und beginnt mit 1 Rg. aus 4 mal 8 Dkn. Die Oesen werden ziemlich klein gearbeitet, damit die Bg. besser aneinanderschließen, siehe die vergrößerte Arbeitsprobe Fig. 8 auf dem Bogen. Nur bei den Rg. am Innenrand und den Bg. am Außenrand arbeitet man größere Oesen. † Nach dem Rg. wd., 1 Bg. aus 8-8 Dkn., anschl. an die letzte Oese des Rg., 1 Bg. aus 1-8 Dkn., anschl. an die 2. Oese des Rg., wd., 1 Rg. aus 4 mal 7 Dkn., \* 1 Bg. aus 1-8 Dkn., anschl. an die Oese des vor. Bg. X, wd. Δ, vom \* bis Δ noch 5 mal wd., dann 1 Rg. aus 4 mal 7 Dkn., der an Stelle der 1. Oese an die letzte Oese des vor. Rg. angeschl. wird, und einmal vom \* bis X wd.



Oben: 52. Schmale Spitze mit Eckbildung für Taschentücher.

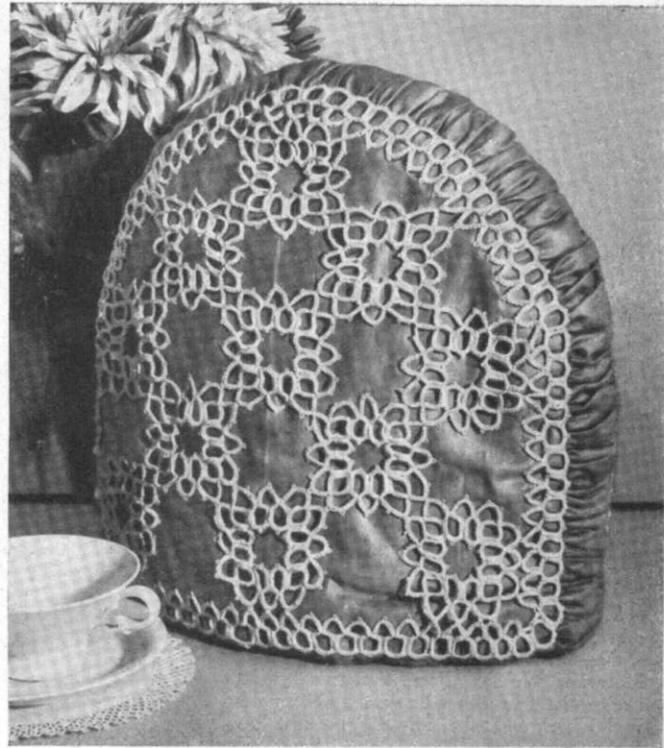
53. Taschentuch mit Spitze mit Eckbildung. Vergrößerte Arbeitsprobe Fig. 8 auf dem Bogen.

Nun 1 Rg. aus 4mal 8 Dkn., der an Stelle der 1. Oese an die Oese des vor. Bg. angeschl. wird, und den ganzen Mustersatz vom  $\dagger$  an fortl. wdh. Bei der Eckbildung werden am Innenrand 2 Rg. weggelassen. Man arbeitet die Wdhlg. vom \* bis  $\Delta$  im ganzen 7mal, dann 1 Rg. aus 4mal 8 Dkn., der an Stelle der 1. Oese an die Oese des letzten Bg. angeschl. wird, 2 Bg. aus je 8-8 Dkn., stets anschl. an die folg. Oese des Rg., 1 Bg. aus 1-8 Dkn., anschl. an die 1. Oese des Rg., die bereits an den Bg. vor der Ecke angeschl. ist. Nun vom \* an fortl. bis zur folg. Ecke wdh. Man braucht für das Taschentuch an jeder Seite 16 Außenbg. Zuletzt schlingt man im Muster passend an den Anfang der Spitze an und vernäht die Fd. Ein im Geviert 25 cm großes Stück Batist wird ringsum mit einem Rollsaum versehen, an den die Spitze an den Oesen des Innenrandes angenäht wird.

54. Zweiteilige Kaffeemütze. Beschreibung auf dem Bogen.

55. Kleines ovales Deckchen mit schmaler Spitze. Material: Weißes Häkelgarn Nr. 100. — Die schmale Spitze, die das  $19\frac{1}{2}$  cm lange,  $13\frac{1}{2}$  cm breite Deckchen umgibt, ist 1 cm breit. Man arbeitet sie mit einem Sch. und Hilfsfd., die man aneinanderhängen läßt, siehe die vergrößerte Arbeitsprobe zur Spitze Abb. 57, und beginnt mit 1 Rg. aus 4mal 4 Dkn., wd., 1 Bg. aus 2-2 Dkn., \* wd., 1 Rg. aus 4mal 4 Dkn., der an Stelle der 1. Oese an den vor. Rg. angeschl. wird, wd., 1 Bg. aus 7mal 3 Dkn., wd., 1 Rg. aus 4-4-4-2-3 Dkn., der an Stelle der ersten 3 Oesen an die Mittelöse des 2. Rg., an die Verbindungsöse der beiden Rg. und an die Mittelöse des 1. Rg. angeschl. wird, dann 1 Rg. aus 4mal 4 Dkn., wd., 1 Bg. aus 2-2 Dkn., der an Stelle der Oese an die letzte Oese des gr. Bg. angeschl. wird \*, vom \* bis \* fortl. wdh. Für das ovale Deckchen braucht man 54 Mustersätze. Beim letzten Mustersatz muß man an Stelle der letzten Oese des gr. Bg. an die Oese des 1. kl. Bg. anschl. und nach dem 3. Rg. die Fd. vernähen. Auf weißen Batist zeichnet man ein Oval in der angegebenen Größe auf, siehe die Schnittübersicht Fig. 9 auf dem Bogen, und biegt den Rand für einen  $\frac{1}{2}$  cm breiten Saum doppelt um. Der Saum wird mit Glanzstickgarn von der rechten Seite aus mit Steppstichen angenäht. Die Spitze wird nur an den Oesen des Innenrandes angenäht.

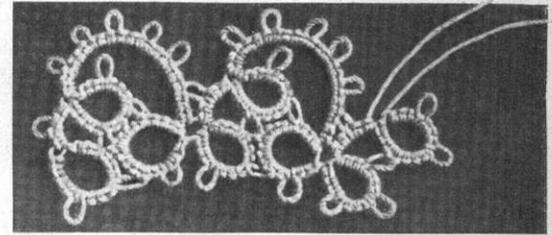
56. Zierdeckchen mit rundgearbeiteter Spitze. Beschreibung a. dem Bogen.



Oben rechts: 54. Zweiteilige Kaffeemütze. Schnittübersicht zur Grundform Fig. 7 und Beschreibung auf dem beiliegenden Bogen.

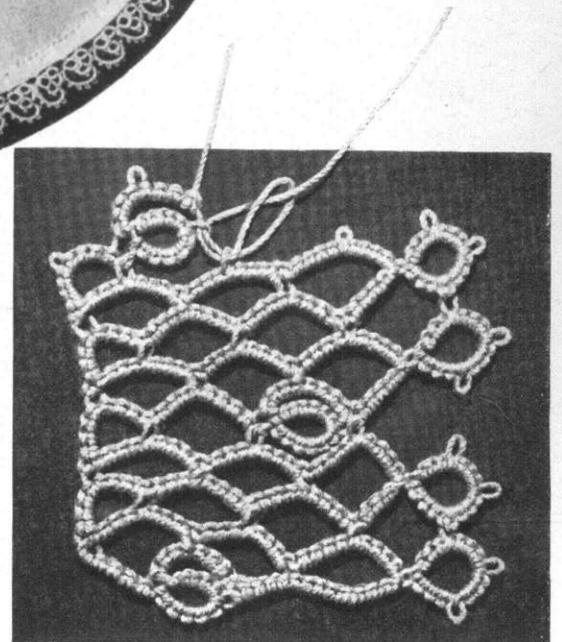
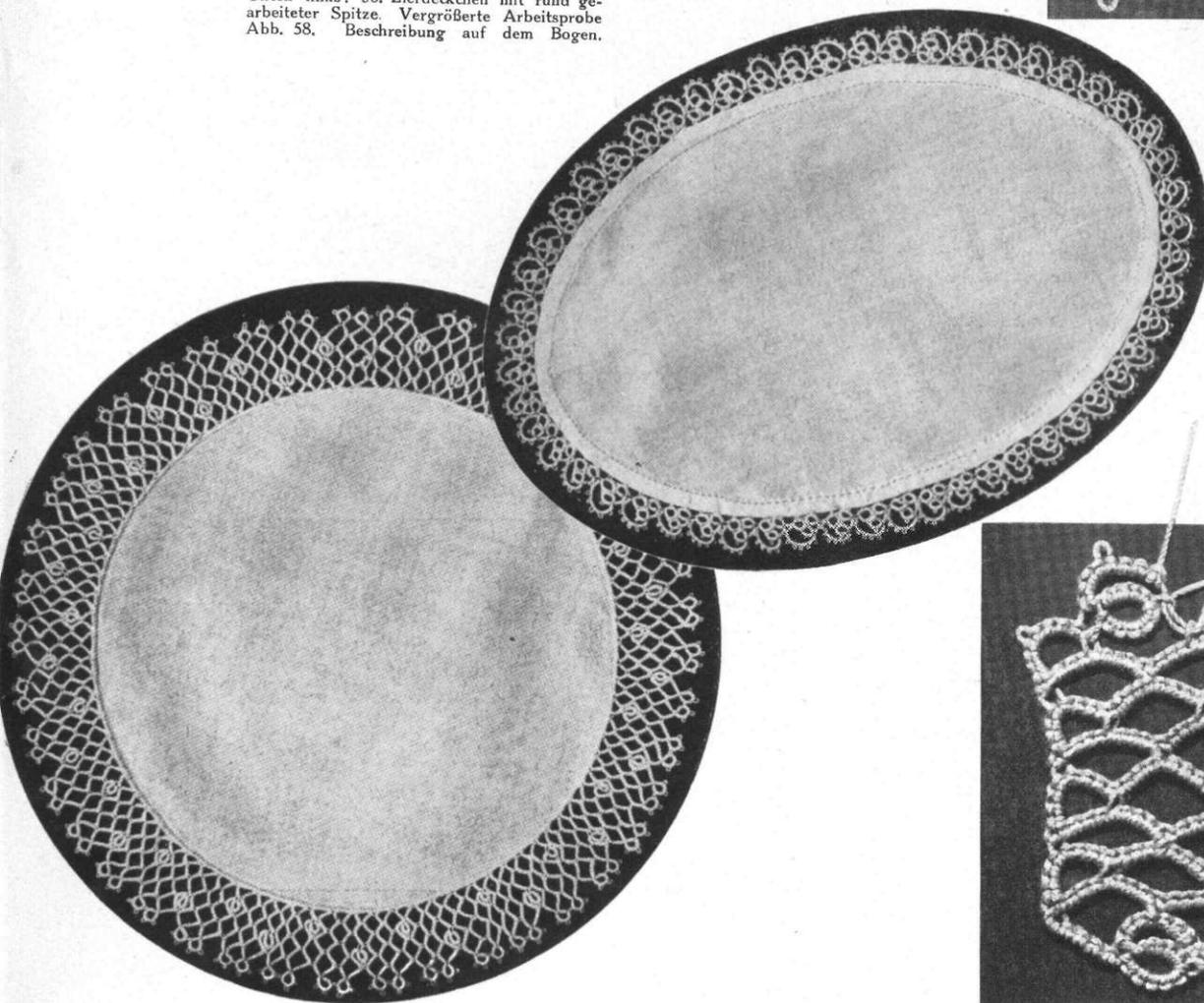
Mitten: 55. Kleines ovales Deckchen mit schmaler Spitze. Vergrößerte Arbeitsprobe Abb. 57. Schnittübersicht Fig. 9 auf dem Bogen.

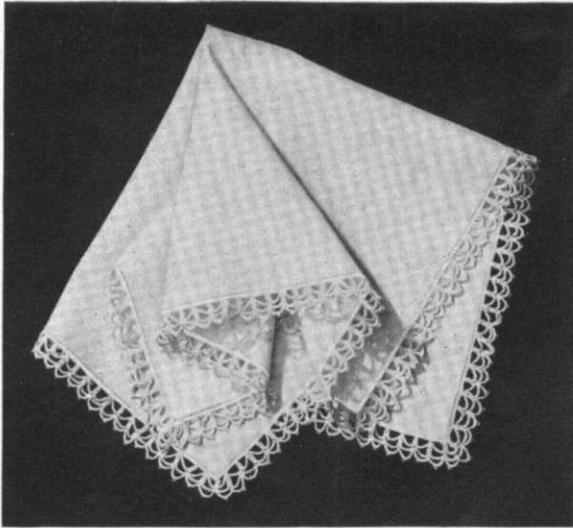
Unten links: 56. Zierdeckchen mit rundgearbeiteter Spitze. Vergrößerte Arbeitsprobe Abb. 58. Beschreibung auf dem Bogen.



Oben: 57. Vergrößerte Arbeitsprobe zur Spitze des kleinen ovalen Deckchens Abbild. 55.

Unten: 58. Vergrößerte Probe zur rundgearbeiteten Spitze des Zierdeckchens Abb. 56.



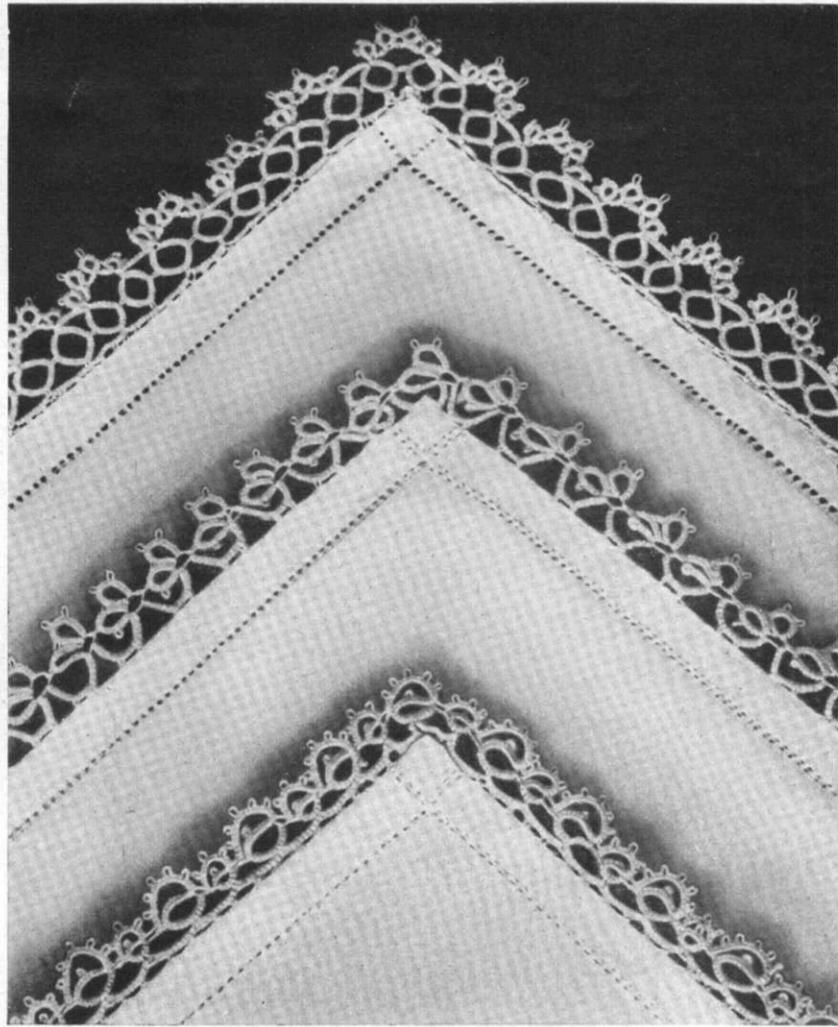


59. Taschentuch mit angearbeiteter Spitze. Beschreibung auf dem Bogen.

60—62. Drei Taschentücher mit schmalen Spitzen. Material: Weißes Glanzhäkelgarn Nr. 100. — Die  $1\frac{2}{3}$  cm breite Spitze des oberen Tuches wird mit einem Sch. und Hilfsfd. gearbeitet. Sie besteht aus einer R. großer Rg., die durch Bg. aus kleinen Rg. verbunden sind, siehe die vergrößerte Arbeitsprobe Fig. 10 auf dem Bogen. Man arbeitet: \* 1 gr. Rg. aus 4mal 7 Dkn., wd., 1 Bg. aus 8 Dkn., wd., 1 gr. Rg. aus 4mal 7 Dkn., der an Stelle der 1. Oese an die 3. Oese des vor. Rg. angeschl. wird, wd., 1 kl. Rg. aus 4mal 3 Dkn., wd., 3mal wechs. 1 kl. Bg. aus 3 Dkn., wd. und 1 kl. Rg. aus 4mal 3 Dkn., der stets an Stelle der 1. Oese an die letzte Oese des vor. Rg. angeschl. wird, wd. Nach dem 4. kl. Rg. vom \* an fortl. wdh., dabei jeden gr. Rg. an den vor. gr. Rg. anschl. Der Hilfsfd. wird vom gr. Bg. zum 1. kl. Bg. und vom 3. kl. Bg. zum folg. gr. Bg. auf der Rückseite weitergeführt. An den oberen Rand der Spitze arbeitet man Bg. aus 2-4-2 Dkn. und schlingt nach jedem Bg. an die Mittelöse der gr. Rg. an. Die Arbeitsprobe Fig. 10 zeigt die Eckbildung der Spitze. Man arbeitet den gr. Bg. vor und nach der Ecke aus je 10 Dkn. statt 8 Dkn. und an der Ecke 5 kl. Rg. mit 4 kl. Bg. dazwischen. Die beiden gr. Rg. in der Ecke werden außerdem an der Mittelöse verbunden. Man braucht für eine Seite des im Geviert 32 cm großen Taschentuches 25 Mustersätze der Spitze. Das Tuch ist mit einem 6 mm breiten Hohlsaum versehen. Die Spitze wird nur an den Randösen angenäht.

Das einfache 1 cm breite Spitzchen des 2. Tuches läßt sich sehr leicht und rasch arbeiten. Es besteht aus wechs. 2 Rg. 1 Bg., siehe die Proben Abb. 2 bis 7 Seite 1. Man arbeitet mit einem Sch. und Hilfsfd. und beginnt mit X 2 Rg. aus je 6-4-4-6 Dkn., der 2. Rg. wird an Stelle der 1. Oese an die letzte Oese des 1. Rg., angeschl., dann wd., 1 Bg. aus 6-4-6 Dkn., anschl. an die Mittelöse des 2. Rg., wd., vom X an fortl. wdh. Das im Geviert 26 cm große Tuch ist mit 6 mm breitem Hohlsaum versehen. Die Spitze wird an den Oesen der Bg. angenäht.

Beschreibung zum 3. Tuch auf dem Bogen.



Oben links: 59. Taschentuch mit angearbeiteter Spitze. Naturgroße Arbeitsprobe zur Eckbildung Abb. 63 unten links. Beschreibung auf dem beiliegenden Bogen.

Oben rechts: 60—62. Drei Taschentücher mit schmalen Spitzen. Vergrößerte Arbeitsprobe zum oberen Tuch Fig. 10 auf dem Bogen, zum mittleren Tuch Abb. 7, Seite 1, zum unteren Tuch Abb. 64 unten rechts. Beschreibung zum 3. Tuch auf dem Arbeitsbogen.

Unten links: 63. Naturgroße Arbeitsprobe zum Taschentuch mit angearbeiteter Spitze Abbildung 59.

Unten rechts: 64. Vergrößerte Arbeitsprobe zur schmalen Spitze des unteren Taschentuches Abb. 62.

